VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz – Sprechstunden: Donnerstag 19–21 h

32. Jahrgang Wien, im März 1981 Heft 1

Seminar über Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten in Hieflau

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hielt am 31.Jänner und am 1. Februar 1981 in Hieflau ein Seminar für Mitarbeiter an der geplanten Kartenfolge ab, bei dem nicht nur der Stand der bisherigen Arbeiten festgestellt sondern darüber hinaus alle mit der Realisierung des Projektes zusammenhängenden Probleme besprochen wurden.

Fragen des Natur- und Umweltschutzes haben seit jeher im Rahmen der Verbandsarbeit einen hohen Stellenwert eingenommen, nicht zuletzt wegen der besonderen Gesellschaftsrelevanz und der Aktualität dieses Themenkreises. Unser Verband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz und führt - mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch diese - gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen sehr erfolgreich die Aktion "Saubere Höhlen" durch. Der Schutz von Höhlen ist jedoch nur ein Teilaspekt unseres Beitrages zum Natur- und Umweltschutz. Den österreichischen Höhlenforschern war stets die Komplexität des Begriffes "Karst" bewußt, der nicht nur die Höhlen als unterirdische Karstformen, sondern unter anderem auch die oberirdische Karstlandschaft sowie die Karsthydrographie umfaßt.

Der Mensch greift in die Karstlandschaft ein, sei es durch Ausweitung des Siedlungsraumes, aus wirtschaftlichen oder verkehrstechnischen Gründen. In vielen Fällen werden sich Eingriffe in die natürliche Landschaft nicht vermeiden lassen. Oft könnten diese jedoch durch Kenntnis der verflochtenen Beziehung der Geofaktoren und durch Heranziehung aller verfügbarer Unterlagen entweder vermieden oder wesentlich schonender durchgeführt werden. Um die karst- und höhlenkundlichen Forschungsergebnisse den Behörden und Institutionen, die mit Fragen der Raumplanung und des Umweltschutzes befaßt sind, zugänglich zu machen, hat der Verband österreichischer Höhlenforscher 1977 einen Vorschlag seines Umweltschutzreferenten, Univ.Doz. Dr. Hubert TRIMMEL, aufgegriffen, Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten im Maßstab 1:50.000 zu erstellen. ▷

Bereits 1979 konnte der Verband in Salzburg anläßlich der Umweltschutztagung die projektierte Kartenfolge und die Grundsatzpublikation (1) einem größeren Kreis von Fachleuten sowie der Öffentlichkeit vorstellen, vor allem im Hinblick darauf, daß unsere Karstwasserreserven durch die zunehmende Belastung der Karstlandschaft sehr bedroht sind.

Nachdem nun die erste Karte, Blatt 73 (Türnitz), im Entwurf fertiggestellt ist und an weiteren Blättern die Geländearbeiten weit gediehen sind, ergab sich die Notwendigkeit des Erfahrungsaustausches und der Einschulung von neu hinzugekommenen Mitarbeitern.

Im Einleitungsreferat berichtete M.H. FINK als Fachbearbeiter des Verbandes über Zielsetzung, Karteninhalt und Erstellung der Kartenfolge. 1977 wurde mit der Bearbeitung folgender Kartenblätter begonnen: 73 (Türnitz), 100 (Hieflau), 101 (Eisenerz), 102 (Aflenz), 104 (Mürzzuschlag) und 1o5 (Neunkirchen). Davon liegt derzeit Blatt 73 als Manuskriptkarte fertig vor; von den anderen Kartenblättern sind die Geländeerhebungen auf Nr. 100 und 104 relativ weit fortgeschritten.

Da die Möglichkeiten einer privaten Organisation - trotz der dankenswerten Förderung durch die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz - im Hinblick auf die Herausgabe sehr eingeschränkt sind, trachtet der Verband alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um geeignete, kartographisch darstellbare Daten zu erhalten. Dies bedeutet, daß die Mitarbeiter auch Erkenntnisse und Ergebnisse aus anderen Projekten dem Verband zur späteren Verwertung in Karstgefährdungskarten zur Verfügung stellen.

Erfahrungsberichte über die Aufnahmen im Gelände legten G. STUMMER (KGK 100) und Mag. K.H. HOCHSCHORNER (KGK 104) vor, wobei vor allem auf Schwierigkeiten bei der möglichst vollständigen Erfassung der Karstquellen hingewiesen wurde.

Ein großes Anliegen des Verbandes ist eine rasche Herausgabe, die jedoch eng mit reproduktions- und drucktechnischen Möglichkeiten verknüpft ist. Dabei wurde die Herstellung von Transparentfolien im Format A 4 beraten, die, versehen mit der Kartenthematik, als Deckblätter über eine gewöhnliche ÖK 50 gelegt werden kann. Dies bedingt allerdings eine Vierteilung des Kartenblattes, was aus reproduktionstechnischen Gründen in Kauf genommen werden muß. Die insgesamt 8 Transparentblätter (entsprechend den Folien A = Karstverbreitung und B = Karstnutzung und -gefährdung) werden einem Erläuterungstext beigegeben, der im einfachen Offsetverfahren hergestellt werden soll. Die Herausgabe der KGK 73 im Laufe dieses Jahres sollte sich bei diesem Verfahren realisieren lassen.

Derzeit sind folgende Blätter der Karstgefährdungskarte in Bearbeitung: 7o (R. PAVUZA u. H! TRAINDL), 96 (steirischer Teil: Dr.G. GRAF), 97 (Dr. G. GRAF), 99 (Mag. S. HASITSCHKA), 100 (G. STUMMER) und 104 (K.H. HOCHSCHORNER).

Die Karten sollten in rascher Folge erscheinen, um den Behörden und der Öffentlichkeit die Ergebnisse dieser umweltbezogenen Verbandsarbeit zur Verfügung stellen zu können.
Die Beratungen in Hieflau wurden durch eine Besichtigung der Kraftwerksanlage der STEWEAG ergänzt, wobei es den Teilnehmern ermöglicht wurde, die Kontrollstollen unterhalb des Waagspeichers zu begehen und dabei Probleme der Verkarstung im Konglomerat an Ort und Stelle zu erörtern.

Dr. Max H. F i n k

BITTE VORMERKEN - AKTUELLES - BITTE VORMERKEN - AKTUELLES - BITTE

M i t g l i e d s b e i t r a g

Es wird darauf hingewiesen, daß laut Beschluß der Generalversammlung 1980 in Obertraun der Mitgliedsbeitrag an den Verband österreichischer Höhlenforscher pro Person S 30.- beträgt.

ÖGNU - Jahreshauptversammlung

Die ordentliche Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz findet am Freitag, dem 13. März 1981 um 9 Uhr im Hotel Wende in Neusiedl am See (Burgenland) statt. Unser Verband ist Gründungsmitglied der Gesellschaft.

U m w e l t s c h u t z k a l e n d e r

Der Umweltschutzkalender 1981 ist dem Thema "Nationalpark Hohe Tauern" gewidmet. Obgleich uns bewußt ist, daß das Jahr 1981 nicht mehr ganz taufrisch ist, möchten wir auf diesen sehr gut gestalteten Kalender hinweisen, der - unterstützt von eindrucksvollen Farbaufnahmen - Wandervorschläge im Bereich des geplanten Nationalparkes enthält. Der Kalender kann zum Stückpreis von S 50.- über das Verbandssekretariat bezogen werden.

Lamprechtsofen-Forscherhütte

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gibt bekannt:
Aus gegebenem Anlaß ist die Benützung der Lamprechtsofen-Forscherhütte durch Forscher, die nicht als Mitglied dem Salzburger Landesverein angehören, nur mehr nach rechtzeitiger Voranmeldung und mit Genehmigung durch den Landesverein (5020 Salzburg, Bürgerspitalplatz 5 möglich.

"H ö h l e n k u n d e"

Jener Restposten, der 1968 erschienenen "Höhlenkunde" von Hubert Trimmel, der zum Selbstkostenpreis von S 110.- abgegeben werden konnte, ist vergriffen.
Der Verband konnte weitere Exemplare des beim Verlag nicht mehr vorrätigen Werkes besorgen, die bis auf weiteres zum Selbstkostenpreis von S 130.- abgegeben werden können.
Bestellungen sind an den Verband zu richten.

Vorlesungen an Universitäten

Sommersemester 1981:
Univ.Doz.Dr. Hubert Trimmel: Karst- und Höhlengebiete Österreichs.
2-stündig, Institut für Geographie der Universität Salzburg, Akademiestraße 20, 5020 Salzburg, 2. Stock, Hörsaal 318.
jeweils Freitag von 15.30 h (s.t.) - 17 h.

Nachtrag zum Wintersemester 1980/81:
Univ.Doz. G. Rabeder: Höhlenkundliche Exkursionen, 3-stündig,
Institut für Paläontologie der Universität Wien.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink.
Druck und Versand: O.M. Schmitz. Alle: 1o2o Wien, Obere Donaustr.99/7

V e r e i n s h a f t p f l i c h t v e r s i c h e r u n g

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat ein Offert bezüglich einer Vereinshaftpflichtversicherung erhalten, von dem wir annehmen, daß die dargelegten Bedingungen auch für die anderen Verbandsmitglieder von Interesse sein könnten.

Der Versicherungsschutz durch die Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt umfaßt nach Maßgabe der Allgemeinen Haftpflichtversicherungsbedingungen 1963 die gesetzliche H a f t p f l i c h t aus dem V e r e i n s b e t r i e b. Weiters erstreckt sich der Versicherungsschutz auch auf die gesetzliche Haftpflicht

1. die den satzungsgemäß zur Vertretung des Vereines nach außen berufenen Personen in dieser Eigenschaft obliegt;
2. die den sonstigen Mitgliedern des Vereines aus ihrer Vereinstätigkeit obliegt;
3. der Angestellten und Arbeiter des Vereines für Schäden, die sie in Ausübung ihrer dienstlichen Verrichtungen verursachen...
4. aus den dem Verein gehörigen oder von ihm gemieteten Grundstücken oder Räumlichkeiten, ...

Bei Vereinbarung einer Pauschalversicherungssumme pro Schadenereignis von S 5,000.000.-- für Personen- und Sachschäden und in der Annahme, daß wie üblich ein zehnjähriger Vertragsabschluß erfolgt, würde die Jahresprämie einschließlich Versicherungssteuer S 361.-- betragen. Bei der Berechnung der genannten Jahresprämie wurde der Mitgliederstand von derzeit 390 Personen berücksichtigt.

Biogenetische Reservate

Im Frühjahr 1979 hielt die Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA) im Haus Rief bei Hallein ein Seminar ab, in dem über die Merkmale "biogenetischer Reservate" diskutiert wurde, die unbedingt geschützt werden sollten. Die bei dieser Tagung gehaltenen Vorträge sind nun in einer Broschüre (Format DIN A 4) erschienen, die beim Verband österreichischer Höhlenforscher um S 50.- inkl. Zusendung bezogen werden kann. Neben Beiträgen, die sich mit bedrohten Tieren und Pflanzen und deren Lebensräumen befassen, enthält das Heft auch einen Beitrag über "Höhlen als biogenetische Reservate".

Eiskogelhöhle im Tennengebirge

In der vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gepachteten Eishöhle haben die beiden staatlich geprüften Höhlenführer Walter Klappacher und Harald Knapczyk im Jahre 1980 begonnen, "Abenteuerführungen" anzubieten. In diese in der Nähe der H. Hacklhütte gelegene "Schauhöhle im Naturzustand" werden auch 1981 Führungen durchgeführt. Mitglieder des Salzburger Vereines haben freien Eintritt, Mitglieder anderer Höhlenvereine zahlen für die große Führung (4 - 5 Stunden) 130.- S. Sondervereinbarungen für Gruppen sind möglich. Weitere Informationen über Führungstermine und Preise für Nichtmitglieder sind beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Bürgerspitalplatz 5, A-5020 Salzburg, erhältlich.

Schutzhaus Semmering

Die Österreichische Bergsteigervereinigung, über die unser Verband indirekt Mitglied beim VAVÖ ist, betreibt am Semmering, unweit der Bundesstraße, ein Schutzhaus. Auf den beiliegen Prospekt wird hingewiesen.

PERSONALIA

Herr Karl Heinz HOCHSCHORNER, Schriftführer des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde am 26. Jänner 1981 durch Sponsion Magister der Naturwissenschaften. Die akademische Feier fand im Großen Festsaal der Universität Wien statt.
Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert sehr herzlich!

Am 29. Jänner 1981 promovierte an der Universität Wien Herr Bernhard Reinhold PILZ zum Doktor der Philosophie aus Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Geschichte.
Der Verband österreichischer Höhlenforscher übermittelt die besten Glückwünsche!

INTERNATIONALE UNION FÜR SPELÄOLOGIE - KOMMISSIONSMITGLIEDER

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gibt nachstehend die österreichischen Vertreter der der UIS und dereh Kommissionen bekannt:

Abteilung/Kommission	Österreichischer Vertreter
A) Abteilung für Höhlenschutz	Dr. Karl MAIS
B) Abteilung für wissenschaftliche Forschung	
Kommission für Physik/Chemie und Hydrogeologie des Karstes	Doz.Dr. Hubert TRIMMEL
Kommission für Karstdenudation	Dr. Max H. FINK
Kommission für Paläokarst und für Speläochronologie	Dr. Herbert W. FRANKE
Kommission für Speläotherapie	Dr. Walter GRESSEL
C) Abteilung für Höhlenforschung	
Kommission für Höhlenrettung	Edith BEDNARIK
Kommission für Material und Technik	Gerald SIEBERT
Kommission für Höhlentauchen	unbesetzt (Helmut PLANER)
D) Abteilung für Dokumentation	
Kommission für Bibliographie	Dr. Karl MAIS
Kommission für Topographie und Kartographie	Günter STUMMER
Kommission für die großen Höhlen	Herbert MRKOS
Kommission für Höhlenfilme	unbesetzt
E) Abteilung für Ausbildung	
Kommission für Ausbildung	Günter STUMMER
F) Konsultativkomitee	Dr. Fritz OEDL
Bei den Generalversammlungen der UIS wird die österreichische Karst- und Höhlenforschung vertreten durch:	Doz.Dr. Hubert TRIMMEL HR Dir.Dr.Fridtjof BAUER Dr. Fritz OEDL (Stellvertr.)

Lichtsignale vom Untersberg

Salzburger Tagblatt, 1. April 1980:

> Grödig. Lichtsignale wurden im Gebiet des sogenannten "HohenWasserfalles" am Untersberg am Sonntag gegen 20 Uhr gesichtet. Nachdem anzunehmen war, daß es sich um alpine Notsignale handelte, stiegen 19 Mann der Grödiger Bergrettung und ein Gendarmeriebeamter zu der Stelle auf. Dort stellte sich allerdings heraus, daß die Signale von drei Höhlenforschern stammten, die sich nach einer Tour in die "Kameradenhöhle" auf dem Abstieg ins Tal befanden. In Bergnot war niemand geraten.

Das ist kein Aprilscherz, so etwas kommt leider nur zu oft vor. Da fiel es einem, etwas schrulligen, Höhlenobmann ein, so 1o Uhr nachts am Untersberg mit der Karbidlampe Almrosen zu pflücken --- so fand ihn eine Mannschaft der Bergrettung, welche ob der "Lichtsignale" in der oberen Rosittenalm alarmiert wurde.

Auch bei unseren Höhlenexpeditionen kam es nur zu oft vor, daß es Nacht wurde, wenn wir da hoch oben die Höhlen verließen. Uns machte es ja nichts, wir hatten ja gutes Licht zum Abstieg. Doch hatten wir vorgesorgt, denn vor solch einer Expedition verständigten wir die Talposten der Gendarmerie, Bergrettungsdienst und natürlich auch die Forstämter und Revierjäger. Es gehört sich dabei, auch ein Einverständnis einzuholen, wenn bei abseits der markierten Steige, Jagdreviere betreten werden.

Bei diesen nächtlichen Abstiegen mit unseren Lampen kam es trotzdem des öfteren zu Anrufen bei Bergrettung, die aber waren schon vorher von uns informiert. Wie weit unser Licht gesehen wurde, war die Meldung aus einem Ort im Alpenvorland, in einer Entfernung von 25 km Luftlinie!

Freilich hat das Notsignal eine festgesetzte Regel. In der Minute alle 10 Sekunden ein Zeichen, dann eine Minute Pause. Dies wissen leider nur wenige Beobachter, die gar nicht merken, daß die Lichter immer tiefer beim Abstieg herunter kommen.

Da möchte ich an alle Höhlenforscher unseres Verbandes appellieren, meldet vor hochgelegenen Höhlenbegehungen euer Vorhaben dem örtlichen Bergrettungsdienst!

Gustave A b e l

KARSTLANDSCHAFTSSCHUTZ

Auch in der Schweiz ist der Schutz der Karstlandschaften ein wichtiges Anliegen der Höhlenforschung. Wie wir der Zeitschrift "Reflektor" (Heft 4/1980) entnehmen, plant die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung ebenfalls die Herausgabe der Karstgefährdungskarte der Schweiz. Das österreichische Projekt (vgl. S 1 und 2 in diesem Heft) diente dabei als Vorbild. Als Kontaktadresse ist P.GSCHWIND, Nelkenweg 20, CH-3296 Arch angegeben.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

ALLGEMEINES:

W.St.: Höhlenforscher wählten neuen Präsidenten. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden 4.9.1980, S. 19. (Betr. Verbandstagung 1980 in Obertraun) /G.Stummer/

--: Höhlenforschergedenken in Obertraun. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 11.9.1980. S. 22. (Betr. 70-Jahr-Feier der Entdeckung der Dachsteinhöhlen) /G- Stummer/

Pfarl W.: Felsbilder - Rätsel und Boten der Vorzeit. Wiener Zeitung, Wien 30.1.1981, S. 13 f. (Betr. Felszeichnungen und Ritzzeichen in Österreich, u.a.in Karstgebieten) /M.H. Fink/

BURGENLAND:

Lutterschmidt R.: Höhlenforscher mit 70 Lenzen. Neue Ill. Wochenschau, Nr. 42, Wien, 19.10.1980. (Betr. Höhlenforscher und Freizeit-Archäologe Josef Polatschek in Mitterpullendorf) /R. Pirker/

KÄRNTEN:

--: Ein neues "Tropfsteinwunder" im Dobratsch bei Villach. Volksstimme, Wien, 18.12.1980, S. 7. (Betr. Quallenhöhle in der Villacher Alpe) /W. Hollender/

--: "Naturwunder" in Oberkärnten. Wiener Zeitung, Wien, 22.8.1980, S. 13. (Betr. Eisgrotte bei Zirknitz, Döllach im Mölltal) /R. Pirker/

NIEDERÖSTERREICH:

--: Australier untersuchen die Gudenus-Höhle. Das Waldviertel, NF 27 (1978) 65 f. (Betr. Gudenushöhle im Kremszwickel; Grabungsarbeiten unter der Leitung von Robert G. Bednarik)

--: Silberbergbau im Herrschaftsgebiet Kirchberg am Walde. Das Waldviertel NF 29 (1980) 117. (Betr. Teufelslucke und Silberbergwerk bei Kirchberg am Walde)

--: Riesendom im Ötscher entdeckt. Kurier, Wien, 24.10.1980, S. 19. (Betr. Taubenloch im Ötscher, Neuforschung) /R. Pirker/

--: Die Fledermaushöhle. Junge Forscher fanden 1700 Schädel. Kurier, 14.11.1980, S. 17. (Betr. Taubenloch im Ötscher; Neuforschung, Fledermausfunde)

--: Barbaramesse in der Grotte muß entfallen. Wiener Kirchenzeitung, 23.11.1980, S. 6. (Betr. Barbarafeier im Schaubergwerk "Seegrotte" bei Mödling)

OBERÖSTERREICH:

--: Ein neues oberösterreichisches Projekt: Naturpark Höllengebirge - Hongar. PAN-Nachrichten Pro Austria Nostra 23. Folge, Wien, Sept- 1980 Bl. 579. (Betr. Naturparkprojekt Höllengebirge)

Meauxsoone G.: Des Belges en Autriche. Speleologica Belgica (Union Belge de Speleologie) Nr- 4, Bruxelles 1979, S. 17-.
(Betr. Totes Gebirge, Ahnenschacht, UFO-Schacht /Gouffre OVNI/; Planskizzen)

--: Grünau. Verheerende Landschaftsschäden... Welser Zeitung, 30.10.1980, S. 29 (Betr. Erschließung Kasberg durch eine Straße; Bild mit Text; auf S. 30 dazu Glosse mit dem Titel: "Bestechungsversuch"?!)

--: Wird Totes Gebirge Naturschutzgebiet ? Welser Zeitung, Wels, 30.10.1980, S. 30. (Betr. Totes Gebirge; Planung des größten Schutzgebietes Österreichs, Plateaubereich bis zur Landesgrenze soll Kernzone A sein)

Lichtsignale vom Untersberg

Salzburger Tagblatt, 1. April 1980:

> Grödig. Lichtsignale wurden im Gebiet des sogenannten "HohenWasserfalles" am Untersberg am Sonntag gegen 20 Uhr gesichtet. Nachdem anzunehmen war, daß es sich um alpine Notsignale handelte, stiegen 19 Mann der Grödiger Bergrettung und ein Gendarmeriebeamter zu der Stelle auf. Dort stellte sich allerdings heraus, daß die Signale von drei Höhlenforschern stammten, die sich nach einer Tour in die "Kameradenhöhle" auf dem Abstieg ins Tal befanden. In Bergnot war niemand geraten.

Das ist kein Aprilscherz, so etwas kommt leider nur zu oft vor. Da fiel es einem, etwas schrulligen, Höhlenobmann ein, so 1o Uhr nachts am Untersberg mit der Karbidlampe Almrosen zu pflücken --- so fand ihn eine Mannschaft der Bergrettung, welche ob der "Lichtsignale" in der oberen Rosittenalm alarmiert wurde.

Auch bei unseren Höhlenexpeditionen kam es nur zu oft vor, daß es Nacht wurde, wenn wir da hoch oben die Höhlen verließen. Uns machte es ja nichts, wir hatten ja gutes Licht zum Abstieg. Doch hatten wir vorgesorgt, denn vor solch einer Expedition verständigten wir die Talposten der Gendarmerie, Bergrettungsdienst und natürlich auch die Forstämter und Revierjäger. Es gehört sich dabei, auch ein Einverständnis einzuholen, wenn bei abseits der markierten Steige, Jagdreviere betreten werden.

Bei diesen nächtlichen Abstiegen mit unseren Lampen kam es trotzdem des öfteren zu Anrufen bei Bergrettung, die aber waren schon vorher von uns informiert. Wie weit unser Licht gesehen wurde, war die Meldung aus einem Ort im Alpenvorland, in einer Entfernung von 25 km Luftlinie!

Freilich hat das Notsignal eine festgesetzte Regel. In der Minute alle 10 Sekunden ein Zeichen, dann eine Minute Pause. Dies wissen leider nur wenige Beobachter, die gar nicht merken, daß die Lichter immer tiefer beim Abstieg herunter kommen.

Da möchte ich an alle Höhlenforscher unseres Verbandes appellieren, meldet vor hochgelegenen Höhlenbegehungen euer Vorhaben dem örtlichen Bergrettungsdienst!

Gustave A b e l

KARSTLANDSCHAFTSSCHUTZ

Auch in der Schweiz ist der Schutz der Karstlandschaften ein wichtiges Anliegen der Höhlenforschung. Wie wir der Zeitschrift "Reflektor" (Heft 4/1980) entnehmen, plant die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung ebenfalls die Herausgabe der Karstgefährdungskarte der Schweiz. Das österreichische Projekt (vgl. S 1 und 2 in diesem Heft) diente dabei als Vorbild. Als Kontaktadresse ist P.GSCHWIND, Nelkenweg 20, CH-3296 Arch angegeben.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

ALLGEMEINES:

W.St.: Höhlenforscher wählten neuen Präsidenten. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden 4.9.1980, S. 19. (Betr. Verbandstagung 1980 in Obertraun) /G.Stummer/

--: Höhlenforschergedenken in Obertraun. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 11.9.1980. S. 22. (Betr. 70-Jahr-Feier der Entdeckung der Dachsteinhöhlen) /G- Stummer/

Pfarl W.: Felsbilder - Rätsel und Boten der Vorzeit. Wiener Zeitung, Wien 30.1.1981, S. 13 f. (Betr. Felszeichnungen und Ritzzeichen in Österreich, u.a.in Karstgebieten) /M.H. Fink/

BURGENLAND:

Lutterschmidt R.: Höhlenforscher mit 70 Lenzen. Neue Ill. Wochenschau, Nr. 42, Wien, 19.10.1980. (Betr. Höhlenforscher und Freizeit-Archäologe Josef Polatschek in Mitterpullendorf) /R. Pirker/

KÄRNTEN:

--: Ein neues "Tropfsteinwunder" im Dobratsch bei Villach. Volksstimme, Wien, 18.12.1980, S. 7. (Betr. Quallenhöhle in der Villacher Alpe) /W. Hollender/

--: "Naturwunder" in Oberkärnten. Wiener Zeitung, Wien, 22.8.1980, S. 13. (Betr. Eisgrotte bei Zirknitz, Döllach im Mölltal) /R. Pirker/

NIEDERÖSTERREICH:

--: Australier untersuchen die Gudenus-Höhle. Das Waldviertel, NF 27 (1978) 65 f. (Betr. Gudenushöhle im Kremszwickel; Grabungsarbeiten unter der Leitung von Robert G. Bednarik)

--: Silberbergbau im Herrschaftsgebiet Kirchberg am Walde. Das Waldviertel NF 29 (1980) 117. (Betr. Teufelslucke und Silberbergwerk bei Kirchberg am Walde)

--: Riesendom im Ötscher entdeckt. Kurier, Wien, 24.10.1980, S. 19. (Betr. Taubenloch im Ötscher, Neuforschung) /R. Pirker/

--: Die Fledermaushöhle. Junge Forscher fanden 1700 Schädel. Kurier, 14.11.1980, S. 17. (Betr. Taubenloch im Ötscher; Neuforschung, Fledermausfunde)

--: Barbaramesse in der Grotte muß entfallen. Wiener Kirchenzeitung, 23.11.1980, S. 6. (Betr. Barbarafeier im Schaubergwerk "Seegrotte" bei Mödling)

OBERÖSTERREICH:

--: Ein neues oberösterreichisches Projekt: Naturpark Höllengebirge - Hongar. PAN-Nachrichten Pro Austria Nostra 23. Folge, Wien, Sept- 1980 Bl. 579. (Betr. Naturparkprojekt Höllengebirge)

Meauxsoone G.: Des Belges en Autriche. Speleologica Belgica (Union Belge de Speleologie) Nr- 4, Bruxelles 1979, S. 17-.
(Betr. Totes Gebirge, Ahnenschacht, UFO-Schacht /Gouffre OVNI/; Planskizzen)

--: Grünau. Verheerende Landschaftsschäden... Welser Zeitung, 30.10.1980, S. 29 (Betr. Erschließung Kasberg durch eine Straße; Bild mit Text; auf S. 30 dazu Glosse mit dem Titel: "Bestechungsversuch"?!)

--: Wird Totes Gebirge Naturschutzgebiet ? Welser Zeitung, Wels, 30.10.1980, S. 30. (Betr. Totes Gebirge; Planung des größten Schutzgebietes Österreichs, Plateaubereich bis zur Landesgrenze soll Kernzone A sein)

SALZBURG:

--: Wenig Freude haben die Salzburger... PAN-NACHRICHTEN, Pro Austria Nostra (Pressedienst) 22. Folge, Wien 1980, Bl. 555 und 556.
(Betr. Tennengebirge, Erschließungsprojekt - Stellungnahme)

Mair Michael: Eishöhle stürzte ein: Mutter und Tochter bei Besichtigung getötet. Kronen-Zeitung, Wien, 21.7.1980, S. 9.
(Betr. "Eiskapelle" in einem Firnfeld am Wilden Freithof, Hoher Göll)

Greifeneder J.: Tod in Salzburger "Eiskapelle": Schallwellen lösten Tragödie aus. Kronen-Zeitung, Wien, 22.7.1980, S. 10. (Betr. siehe oben)

--: 2 Wochen allein im Berg: Forscher sucht Neuland. Kronen-Zeitung, Salzburg, 24.2.1980, S. 12 f.
(Betr. Entrische Kirche) /R. Erlmoser/

--: Forscher entdeckte Neuland im Berg. Kronen-Zeitung, Salzburg, 17.3.1980.
(Betr. Entrische Kirche) /R. Erlmoser/

Vogt M.: Ein Ring schmückt die Fledermaus. Kronen-Zeitung, Salzburg, 18.3.1980, S.23.
(Betr. Fledermausberingungen, u.a. in der Entrischen Kirche)
/R. Erlmoser/

STEIERMARK:

Graf G.: Ein neues Naturdenkmal. Da schau her, Folge 4/1980, Liezen, S. 2-4.
(Betr. Schafsteinhöhle, Tauplitz, Naturdenkmal. Bericht, Fotos, Plan)

--: Schafsteinhöhle/Traweng wurde Naturdenkmal.Der Bürgermeister. Berichte und Informationen aus der Marktgemeinde Bad Mitterndorf 11,4 (1980) 12.
(Betr. Schafsteinhöhle, Tauplitzalm, Naturdenkmal)

--: Ausseer Höhlenforscher zogen Bilanz. Tagblatt, Linz, 21.3.1980, S. 6.

--: Erfolgreiches Jahr der Ausseer Höhlenforscher. Alpenpost 5, 7, Bad Aussee, 3.4.1980, S. 7 /A. Auer/

--: Ausseer Höhlenforscher zogen Bilanz. Der Ennstaler, Gröbming, 4.4.1980, S. 11.
/A. Auer/

--: 43 Höhlen und Schächte erforscht. Salzkammergut-Zeitung, 24.4.1980, S. 25.
(Betr. Jahreshauptversammlung d. Sekt.Ausseerland) / A. Auer/

--: Höhlen-Qualen. Tagblatt, Linz, 25.4.1980, S. 7. (Betr. Einsatzleiterbesprechung der Fachsektion Höhlenrettung in Bad Mitterndorf) /A. Auer/

F.O.: Jahreshauptversammlung der Höhlenforscher. Liezener Bezirksnachrichten, Liezen, 29.4.1980, S. 8. (Betr. Sektion Ausseerland) / A. Auer)

Niemands G.: Höhlenforschergruppe schützt die Landschaft. Südost-Tagespost, Graz, 22.5.1980, S. 6. (Betr. Forschergruppe Schladming) / A. Auer/

--: Eine geheimnisvolle Höhle. Tagblatt, Linz, 14.7.1980, S. 4.
(Betr. Raucherkarhöhle, O.Ö.) / A. Auer/

--: Die Schafsteinhöhle im Trawang wurde Naturdenkmal. Tagblatt, Linz, 30.7.1980, S. 6. / A. Auer/

VORARLBERG:

--: Schlüssellochhöhle und Wellensteinhöhle geschützt. PAN-Nachrichten, Pro Austria Nostra, 18. Folge, Blatt 461/462, Wien, Oktober 1979.
(Betr. Schlüssellochhöhle bei Bizau, Wellensteinhöhle bei Lochau)

--: Zwei Schauhöhlen in Vorarlberg,... Kurier, Wien, 12.1.1980, Beilage, S. 28.
(Betr. siehe oben; irrtümlich als Schauhöhle bezeichnet)

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz – Sprechstunden: Donnerstag 19–21 h

32. Jahrgang Wien, im Mai 1981 Heft 2

JAHRESTAGUNG 1981

Die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 1981 findet in der Zeit vom 22. bis 26. Oktober in Bad Fischau - Brunn (Niederösterreich) statt. Die satzungsgemäße ordentliche Generalversammlung des Verbandes wird am Sonntag, dem 25.10.1981 im Berghof, Bad Fischau, Wr. Neustädter Str. 5, abgehalten. Beginn: 9 Uhr.
Das genaue Programm, die Tagesordnung und ein Anmeldeformular befinden sich im Inneren des Blattes!

HÖHLENRETTUNG: EINSATZSTELLENLEITER-TAGUNG

Wie die Fachsektionsleitung bekanntgibt, findet am 16. und 17. Mai 1981 die diesjährige Einsatzstellenleiter-Tagung im Leo-Roedel-Haus bei Golling (Salzburg) statt. Das Haus befindet sich rd. 3,5 km nordöstlich von Golling und ist mit Kraftfahrzeugen erreichbar.
Die Teilnahme der jeweiligen Landesleiter, Einsatzstellenleiter und deren Stellvertreter ist dringend erwünscht. Vorstellung und Erfahrungsaustausch von/über neue Geräte. Beginn: Samstag, 16.5. um 11 Uhr.
Bei Nichtteilnahme sollte rechtzeitig ein schriftlicher Bericht an die Fachsektionsleitung übermittelt werden.

7. JUNI 1981: "TAG DER SAUBEREN HÖHLEN"

Als Beitrag des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und seiner Mitgliedsvereine zur Umweltschutzwoche wurde der Pfingstsonntag, 7. Juni 1981 zum "Tag der sauberen Höhlen" erklärt.
Der Verbandsvorstand ersucht die Mitgliedsorganisationen dringend, an diesem Tag eine konzentrierte Aktion "Saubere Höhlen" durchzuführen und dazu ein Höhlengebiet auszuwählen, das von Wanderern besonders stark frequentiert wird. Dadurch soll ein besonders starker Kontakt zwischen Höhlenforschern und fallweisen Höhlenbesuchern erreicht werden. Zu dieser Aktion wird der Verband seinen Mitgliedern ein Merkblatt zur Verfügung stellen, das an diesem Tag an die Höhlenbesucher verteilt werden soll. In den Schauhöhlen sollte an diesem Tag neben der Verteilung der Merkblätter im Rahmen der normalen Höhlenführungen ganz besonders auf das Anliegen des Höhlen- und Um-

weltschutzes eingegangen werden.
Die Verbandsmitglieder werden eingeladen, geeignete Höhlen oder Höhlengebiete auszuwählen, die am 7. Juni im Rahmen der geplanten Aktion betreut werden können. Gleichzeitig ersuchen wir um baldige Meldung an das Verbandssekretariat, um die Öffentlichkeit auf den "Tag der sauberen Höhlen" aufmerksam machen zu können.

VERANSTALTUNGEN - ÖSTERREICH

LEHRVERANSTALTUNGEN AN UNIVERSITÄTEN - Nachtrag

Sommersemester 1981:

Universität Wien: Univ.Doz.Dr. G. Rabeder: Höhlenkundliche Exkursionen. 2 st., nach Übereinkunft, EX Pers.Anmeldung; Institut für Paläontologie

WANDERFÜHRERAUSBILDUNG

Der Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) veranstaltet im Auftrag des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie
W a n d e r f ü h r e r s e m i n a r e.
Diese Seminare dienen dazu, den zukünftigen Wanderführer mit dem nötigen Rüstzeug für den Umgang mit seinen Wandergästen, für die Organisation und die Durchführung von Wanderungen, aber auch für Notfälle auszustatten. Die Teilnahme an den Seminaren, die zu verschiedenen Terminen und an verschiedenen Orten abgehalten werden, ist kostenlos. Für den Teilnehmer fallen lediglich die Reisekosten an. Die Aufgaben des Wanderführers sind, als Ortskundiger leichte Wanderungen um den Ort oder aber in das umliegende Bergland zu organisieren und zu leiten. Ausgeschlossen von den Aufgaben des Wanderführers sind jedenfalls solche Führungen, die durch die Gesetzgebung konzessionierten Bergführern oder Fremdenführern vorbehalten sind. Die Wanderführer sollen von den einschlägigen Organisationen (insbesondere von den Fremdenverkehrsvereinen) ausgewählt, eingesetzt und honoriert werden. Mindestalter für die Teilnahme ist 20 Jahre. Nähere Informationen sind auch über das Verbandssekretariat erhältlich.

KURS: NATIONALPARK HOHE TAUERN - EIN GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ANLIEGEN

Der Österreichische Naturschutzbund (Arenbergstraße 10,5020 Salzburg) veranstaltet für Lehrer aller Schulstufen und sonstige Interessierte in der Zeit vom 12.-18. Juli 1981 im Bundeskonvikt Lienz, Maximilianstraße 15-17, 9900 Lienz, einen Intensivkurs zum Problemkreis Nationalpark Hohe Tauern. Das Programm umfaßt einschlägige Referate, Gruppenarbeit, Diskussionen und drei Tagesexkursionen. Anmeldungen bis 15.6. an die oben angeführte Adresse. In der Kursgebühr von S 1600.-- sind die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Exkursionen enthalten.

ARBEITSTAGUNG der GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Die Vorstellung des Geologischen Kartenblattes ÖK 76 Wiener Neustadt im Maßstab 1:50.000 im Rahmen der Nördlichen Kalkalpen und des Wiener Beckens ist das Thema der diesjährigen Arbeitstagung, die unter der Leitung von B. Plöchinger in der Zeit vom 10.-13. Oktober 1981 im Erholungszentrum Lindabrunn der Gewerkschaft HTV, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn stattfindet. Im Blattbereich der Geologischen Karte befinden sich interessante Karst- und Höhlengebiete des Alpenostrandes (Fischauer Berge, Raum Wöllersdorf - Bad Vöslau).

G E N E R A L V E R S A M M L U N G

Die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1981 am Sonntag, dem 25. Oktober 1981, im Berghof, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 5 (Niederösterreich) statt. Beginn: 9 Uhr.

T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der GV 1980
3. Tätigkeitsberichte (Generalsekretär, Schriftleiter, Umweltschutzreferent, Leiter der Fachsektion Höhlenrettung, Berichte anderer Vorstandsmitglieder)
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1980
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Bericht über das Arbeitstreffen der Schauhöhlenvertreter
7. Beschlußfassung über die Geschäfts- und Wahlordnung
8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge
9. Wahl der Rechnungsprüfer für zwei Jahre
10. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1982
11. Allfälliges

Der Verbandsvorstand ersucht die Mitglieder, A n t r ä g e an die Generalversammlung schriftlich bis zum 31. Juli 1981 einzubringen, um die Texte rechtzeitig allen anderen Verbandsmitgliedern zur Beratung vorlegen zu können.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Um diesbezüglich Unklarheiten zu vermeiden, muß der Vorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfalle die Delegierung durch ein vom Vereinsvorstand satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachzuweisen ist.

Bezüglich des Stimmrechtes gilt:

§ 18 (8) der Satzungen: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinausgehenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme."

§ 11 (3) der Wahlordnung: " ... besitzt ein Mitgliedsverein mehr als fünfzig Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere fünfzig eine zusätzliche Stimme."

§ 11 (4) der Wahlordnung: "Für die Feststellung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend."

Die Mitgliederzahlen sind umseitig abgedruckt!

Akad.Rest. H. Ilming (Präsident) G. Stummer (Generalsekretär)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Max H. Fink. Druck u. Versand: O.M. Schmitz. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustr.99/7/1

MITGLIEDERZAHLEN DES VERBANDES ZUM 31. Dezember 1980

Die nachfolgende Liste wurde auf Grund der an den Verband erfolgten Beitragsleistung für 1980 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1981.

Verbandsmitglied	*Mitgliederzahl*	*Stimme(n)*
Landesverein f.Höhlenkunde in Kärnten	20	1
Landesverein f.Höhlenkunde in Oberösterreich	90	2
Landesverein f.Höhlenkunde in Salzburg	233	5
Landesverein f.Höhlenkunde in der Steiermark	70	2
Landesverein f.Höhlenkunde in Tirol	90	2
Landesverein f.Höhlenkunde in Wien u.Niederösterr.	403	9
Sektion Ausseerland	130	3
Sektion Ebensee	209	5
Zweigverein Hallstatt-Obertraun	65	2
Sektion Höhlenkunde im SV Reaktorzentrum	20	1
Sektion Kapfenberg	47	1
Sektion Mürzzuschlag	12	1
Sektion Sierning	40	1
Sektion Zeltweg	9	1
Fachgruppe für Höhlen- u. Karstforschung im Naturwissenschaftlichen Verein f. Kärnten	60	2
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	14	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	16	1
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Entrische Kirche (Verwaltung)		1
Griffener Tropfsteinhöhle (Verwaltung)		1
Hermannshöhlen Forschungs- u. Erhaltungsverein		1
Verwaltung Lamprechtsofen		1
Verwaltung Gassltropfsteinhöhle		1
Verwaltung Hundalmeishöhle		1
Verwaltung Eisensteinhöhle		1
Verwaltung Ötschertropfsteinhöhle		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Summe	1528	max. 52

BITTE BEACHTEN:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Organisatoren der Jahrestagung 1981 haben für Samstag, 24.10.1981, 14-17 Uhr ein

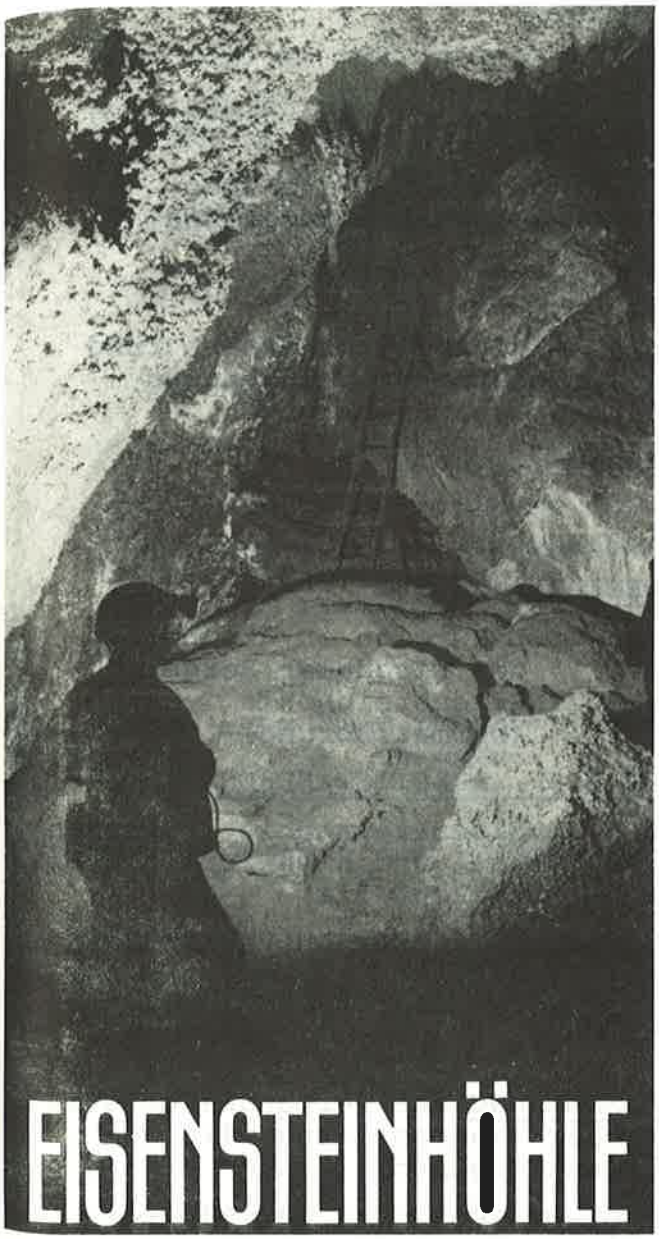
ARBEITSTREFFEN DER SCHAUHÖHLENVERTRETER

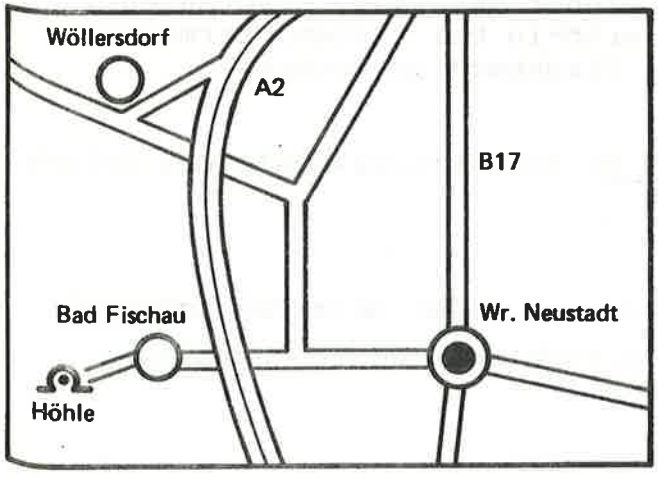
eingeplant, zu dem wir a l l e österreichischen Schauhöhlenverwaltungen, auch jene, die dem Verband nicht angehören, recht herzlich einladen.
Das Treffen soll dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch, der Erörterung gemeinsamer Probleme und der Diskussion über mögliche gemeinsame zukünftige Aktionen und Zusammenarbeit im Rahmen des Verbandes dienen.
Alle Schauhöhlenverwaltungen mögen zu diesem Treffen einen Vertreter entsenden und diesen mittels beigefügtem Anmeldeblatt namhaft machen.
Der Verband erhofft sich von dieser Veranstaltung eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schauhöhlen und Verband.

JAHRESTAGUNG

DES VERBANDES ÖSTERR. HÖHLENFORSCHER

22.-26.10.1981





Der
VERBAND
ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER,
die
ÖAV SEKTION "ALLZEIT GETREU"
Wiener Neustadt
(Verwaltung der Eisensteinhöhle)
und der
LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH

erlauben sich, zu der unter dem Ehrenschutz des Herrn Bürgermeisters
Herbert Moser
stehenden

JAHRESTAGUNG 1981

nach

BAD FISCHAU - BRUNN

(Niederösterreich)
sehr herzlich einzuladen.

Tagungslokal und -büro:

B e r g h o f
Bad Fischau, Wr. Neustädter Str. 5

Unterkunft:
Gasthöfe (Nächtigung mit Frühstück rd. S 130.-)
Privatzimmer (N + F rd. S 85.--)

Tagungsverlauf:
Donnerstag, 22.10. bis Montag, 26.10.1981
Für alle Höhlenexkursionen (ausgen. C) gewöhnliche Ausrüstung erforderlich
Durchführung mit Kleinbussen vorges.

A n m e l d u n g:

Die schriftliche Anmeldung zur Jahrestagung 1981 ist mit beigefügtem Formblatt bis spätestens 30. Juni 1981 zu richten an:

Gerhard WINKLER
Hanuschgasse 3/3/3
A-2721 BAD FISCHAU - BRUNN

P R O G R A M M

JAHRESTAGUNG 1981

Donnerstag 22.10.1981	Anreise für die Teilnehmer an der Exkursion A 19 Uhr: Eröffnung einer kleinen Ausstellung über Höhlen im Bereich der Fischauer Berge und der Hohen Wand
Freitag 23.10.1981	9 Uhr: EXKURSION A Ganztägige Exkursion rund um die Hohe Wand mit Höhlenbefahrungen und Besuch des Gipskarstes von Pfennigbach 19 Uhr: KURZVORTRÄGE
Samstag 24.10.1981	9 Uhr: EXKURSIONEN B 1 und B 2 Exkursion B 1: Exkursion in die Höhlen der Fischauer Berge Exkursion B 2: Eisensteinhöhle (Normalführung) 14 Uhr: EXKURSION B 3 / ARBEITSTREFFEN Exkursion B 3: Eisensteinhöhle (Führungsteil und nicht erschlossene Höhlenteile) ARBEITSTREFFEN der SCHAUHÖHLENVERTRETER (14 bis ca. 17 Uhr) 20 Uhr: Heurigenabend
Sonntag 25.10.1981	9 Uhr: GENERALVERSAMMLUNG des Verbandes österr. Höhlenforscher (Tagesordnung wird gesondert bekanntgegeben) 9 Uhr: EXKURSION C: Besichtigung der Militärakademie Wiener Neustadt, Stadtmuseum, Dom, Karnerhöhle bei Pitten, Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel)
Montag 26.10.1981	9 Uhr: EXKURSION D: Excentriqueshöhle bei Erlach

Die angeführten Exkursionen beginnen und enden beim Tagungslokal.

Mit Ausnahme der Exkursion C wird persönliche Höhlenausrüstung empfohlen.

A N M E L D U N G

ZUR

JAHRESTAGUNG 1981

Name: _____

Adresse: _____

Verein/Institution: _____

Begleitpersonen: _____ _____

_____ _____

Ich ersuche um Quartiervermittlung vom _____ *bis* _____

für _____ *Personen in *)*

○ *Gasthof*

○ *Privatzimmer*

*Ich (meine Begleitpersonen) werden an folgenden Exkursionen teilnehmen *):*

Exkursion	*Personen-zahl*	
○ *A*	_____	*(Hohe Wand, Höhlen, Gipskarst)*
○ *B 1*	_____	*(Höhlen der Fischauer Berge)*
○ *B 2*	_____	*(Eisensteinhöhle, Normalführung)*
○ *B 3*	_____	*(Eisensteinhöhle, Normalführung + unerschlossene Teile)*
○ *C*	_____	*(Wr. Neustadt, MilAk, Karnerhöhle, Hermannshöhle)*
○ *D*	_____	*(Excentriqueshöhle)*

Ich werde als Vertreter der Schauhöhle _____

am Arbeitstreffen (24.10.) teilnehmen.

Ich melde folgenden Kurzvortrag (etwa 10 Minuten) an:

_____

_____ _____

Datum *Unterschrift*

Die Anmeldung ist bis spätestens 30.Juni 1981 einzusenden an:

Gerhard WINKLER, Hanuschgasse 3/3/3, A-2721 BAD FISCHAU - BRUNN

**) Zutreffendes bitte ankreuzen*

VERANSTALTUNGEN - AUSLAND

JUGENDLAGER IN DER SCHWÄBISCHEN ALB

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher veranstaltet vom 8. bis 14. Juni 1981 in der Gegend von Schwäbisch-Gmünd (Ostalb) ein Höhlenforscher-Jugendlager.
Interessenten erhalten weitere Informationen bei Andre A b e l e, Waldstetter Straße 2, D-7076 Weilerstoffel.

DEUTSCHE VERBANDSTAGUNG

Die Tagung 1981 des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher wird in der Zeit vom 16. bis 18. Oktober 1981 in Engelskirchen-Rüderoth bei der Aggertalhöhle (Bergisches Land) abgehalten.

INTERNATIONALER FILMFESTIVAL

In der Zeit vom 2. bis 6. September 1981 wird im "Maison du Parc et de la Spéléologie" in F-26420 La-Chapelle-en-Vercors (Frankreich) der 4. "Festival International du Film de Spéléologie" abgehalten. Diese Veranstaltung bietet nicht nur die Möglichkeit, Filme zur Vorführung einzureichen, sondern wird auch Höhlenforschern,die das Festival besuchen, einen Querschnitt über aktuelle speläologische Filme bieten. Der Tagungsort liegt in einem der wichtigsten Karst- und Höhlengebiete Frankreichs.
Nähere Auskünfte sind über die oben angegebene Adresse oder über Univ.Doz.Dr. Trimmel erhältlich.

OBERÖSTERREICH: REFERAT FÜR AUSLÄNDISCHE HÖHLENFORSCHER

Wie aus einer Aussendung des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich hervorgeht, ist seit Jahresbeginn innerhalb des Landesvereines ein Referat für ausländische Höhlenforscher unter der Leitung von P. Jeremia Eisenbauer (Stift Melk, A-3390 Melk) eingerichtet, das die Aufgabe hat, Forschungsaufträge innerhalb des Katastergebietes des oberösterreichischen Landesvereines zu vergeben (bzw. zu verweigern) und die Tätigkeit forschender Ausländergruppen zu koordinieren und zu kontrollieren.
Der Inhaber des Referates ersucht alle Forscherkameraden, die mit Ausländergruppen zu tun bekommen oder Anfragen erhalten, ihn darüber in Kenntnis zu setzen.

UMWELTSCHUTZ

Wie der Umweltschutzreferent des Verbandes mitteilt, wird allen dem Verband angeschlossenen Vereinen, Sektionen und Zweigvereinen die Zeitschrift "Umweltschutz" zur Einsichtnahme für die Mitglieder und für die jeweiligen Archive zugesandt.
Mit den Zeitschriftensendungen erhalten die Vereine auch gegebenenfalls weitere Materialien, die dem Verbandsvorstand zur Verteilung zur Verfügung stehen, sowie Ablichtungen von Zeitschriftenartikeln und Zeitungsberichten, die ihr Katastergebiet betreffen. Aus Gründen der Portoersparnis werden den Aussendungen Begleitbriefe nicht beigelegt.

UMWELTSCHUTZ - Fortsetzung

RESOLUTION ZUM NATIONALPARK HOHE TAUERN

beschlossen von der Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz am 13.3.1981 in Neusiedl am See.

Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz nimmt die bevorstehende 10. Wiederkehr der Unterzeichnung der Vereinbarung der Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol von Heiligenblut über die Schaffung eines Nationalparkes Hohe Tauern zum Anlaß, um im Namen ihrer 32 Mitgliedsorganisationen mit allem Nachdruck für die Verwirklichung dieses Nationalpark-Projektes einzutreten.

Es erscheint der ÖGNU auf die Dauer untragbar, daß Österreich als einziger Staat Europas und einer der wenigen der Welt noch immer über keinen Nationalpark verfügt, obwohl das Gebiet der Republik Österreich Natur- und Kulturlandschaften umfaßt, die zu den wertvollsten und schutzwürdigsten Europas zählen.

Die ÖGNU fordert die beteiligten Bundesländer auf, ihre Verhandlungen über die Verwirklichung der Nationalpark-Vereinbarung von Heiligenblut weiterzuführen, die hierfür erforderlichen Gesetze unverzüglich zu erlassen und die für ihre Vollziehung notwendigen Maßnahmen entschlossen in Angriff zu nehmen.

Die Bundesregierung wird ersucht, die Bestrebungen der Bundesländer tatkräftig, d.h. auch materiell zu unterstützen und die ihr unterstehenden, sachlich in Frage kommenden Institutionen (Österreichische Bundesforste) rückhaltlos dem künftigen Nationalpark zur Verfügung zu stellen.

Die ÖGNU begrüßt die im Vorjahr eingeleitete und heuer weitergeführte parlamentarische Initiative als einen wesentlichen Beitrag die politische Willensbildung zu Gunsten des Nationalparkes voranzutreiben. Die Gesellschaft begrüßt ausdrücklich den Vorschlag ihres Vorsitzenden, durch ein Bundesgesetz einen Fonds zur Förderung der Nationalparke in Österreich zu begründen.

Die ÖGNU sieht in der Verwirklichung von Nationalparken in Österreich einen Prüfstein für die verantwortlichen politischen Kräfte, den verbalen Beteuerungen zu Gunsten des Natur- und Umweltschutzes endlich konkrete und wirkungsvolle Taten folgen zu lassen.

Die ÖGNU richtet dabei ihr Augenmerk vor allem auf die Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern, fordert aber auch die Realisierung der von ihr mit konkreten Vorschlägen begründeten Nationalpark-Projekte Neusiedlersee und Niedere Tauern sowie Donau-March-Auen.

NATIONALPARK NEUSIEDLERSEE - RESOLUTION AN DIE BURGENLÄNDISCHE LANDESREGIERUNG

beschlossen von der Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz am 13. März 1981 in Neusiedl am See.

Das Gebiet des Neusiedlersees einschließlich des Seewinkels gehört durch seine ökologische Eigenart und seine arten- und individuenreiche Vogelwelt zu den bedeutendsten und schützenswertesten Landschaften Mitteleuropas. Es steht außer Zweifel, daß das Burgenland seinen aufstrebenden Fremdenverkehr, seinen Bekanntheitsgrad und seine Anziehungskraft zu einem großen Teil den landschaftlichen Werten des Neusiedlerseeraumes verdankt.

Die in der ÖGNU vereinten Mitgliedsorganisationen stellen jedoch mit tiefer Besorgnis fest, daß die Landschaftszerstörung in diesem Raum weiter fortschreitet, obwohl die Schutzwürdigkeit allgemein anerkannt und in zahlreichen Tagungen und Konferenzen auch seitens der Landesbehörden immer wieder betont wird.

Unsere Gesellschaft und ihre Mitgliedsverbände repräsentieren rund 2 Millionen Mitglieder, unter denen sich viele Freunde und potentielle Besucher des Burgenlandes befinden. Sie haben sich in den letzten Jahren bemüht, ein realistisches Konzept für einen überregionalen Schutz in Form eines "Steppennationalparkes Neusiedlersee" auszuarbeiten, der auf die Belange der ansässigen Bevölkerung Rücksicht nimmt. Wie Beispiele aus anderen Ländern beweisen, hat sich die Errichtung eines Nationalparkes langfristig noch stets zum Wohle der dort ansässigen Bevölkerung ausgewirkt.

Nach übereinstimmender Auffassung der mit der Situation im geplanten Nationalpark vertrauten Wissenschafter ist rasches Handeln notwendig, um ausreichend ökologische Substanz zu erhalten.
Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz fordert daher die Landesregierung auf, die Verwirklichung eines "Steppennationalparkes Neusiedlersee" unverzüglich voranzutreiben.

PERSONALIA

Wie wir erst jetzt durch Zufall erfahren, hat uns der Altpräsident des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und Präsident der Mikrographischen Gesellschaft, Dr. Josef V o r n a t s c h e r , verheimlicht, daß ihm im Frühjahr 1979 vom Herrn Bundespräsidenten das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen wurde. Die österreichischen Höhlenforscher freuen sich über die hohe Auszeichnung, die ihrem geschätzten Altpräsidenten zuteil wurde und gratulieren nachträglich besonders herzlich!

Am 2. April 1981 verschied, völlig unerwartet, im 63. Lebensjahre o. Universitätsprofessor Dr. Julius F i n k , Ordinarius für Physische Geographie und Länderkunde an der Universität Wien. Der Verstorbene, der zu den Repräsentanten der österreichischen Quartärforschung zählte, beschäftigte sich in den ersten Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auch mit Problemen des kalkalpinen Raumes, wobei auf seine Dissertation (1944) und einen Aufsatz (1950) über die Mariazeller Paßlandschaft sowie auf seine Arbeit über den "Beitrag der Bodenkunde bei der Karstbestandsaufnahme" (1952) verwiesen werden soll.

BERICHT ÜBER DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ÖSTERR. BERGSTEIGERVEREINIGUNG

Am 19.März 1981 hielt die Österreichische Bergsteigervereinigung ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die ÖBV besteht im Augenblick aus 32 Mitgliedsorganisationen (darunter auch der Verband österreichischer Höhlenforscher), die zusammen 8863 Einzelmitglieder repräsentieren. Obmann Franz Kaupe gab einen Überblick auf die abgelaufene Arbeitsperiode des Vorstandes und hob vor allem die administrative Arbeitsüberlastung hervor. Obmann-Stellvertreter Dir. Franz Dworzak berichtet über die Mitarbeit im Verband alpiner Vereine Österreichs, in dem die ÖBV den Kassier stellt. Besonders hervorgehoben wurde das Inkrafttreten des Gegenseitigkeitsabkommens aller im Verband alpiner Vereine zusammengeschlossenen Organisationen mit 1. Jänner 1982. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich sein, nach Erwerb einer sogenannten "Österreich-Marke" auch die Schutzhütten der anderen alpinen Vereine mit unserem Höhlenforscher-Verbandsausweis zu Mitgliedsbedingungen zu benützen. In dieses österreichische Gegenseitigkeitsabkommen ist von Anfang an auch der Deutsche Alpenverein mit eingeschlossen, der ja in Österreich eine Reihe von Schutzhütten betreut. Nach Inkrafttreten der "Österreich-Marke" steht der Weg offen für Verhandlungen innerhaln der UIAA (= internationale Dachorganisation der alpinen Organisationen), die schließlich zu einem internationalen Abkommen führen sollen.
Die im Zeichen des "wanderbaren Österreich" begonnenen Ausbildungslehrgänge für Wanderführer werden 1981 mit 8 weiteren, kostenlosen Kursen fortgesetzt, wobei aus höhlenkundlicher Sicht die Kursorte Grundlsee und Mariazell interessant erscheinen.
Besonders hingewiesen wurde auf die vom VAVÖ geführte "Pächterkartei",

in der alle Beschwerden über Hüttenpächter vermerkt werden. Damit soll sichergestellt werden, daß das Bergerlebnis nicht durch "schwarze Schafe" unter den Hüttenpächtern getrübt wird.
Ein Hilferuf kam schließlich vom Hüttenwart des Semmeringschutzhauses, Herrn Ing. Schnopfhage, der die Mitgliedsorganisationen zu einem stärkeren Besuch des Schutzhauses aufrief (ein Prospekt dieses Schutzhauses lag den Verbandsnachrichten Heft 1/1981 bei). Die Nächtigungskosten für Verbandsmitglieder beträgt am Semmeringschutzhaus derzeit S 50.-, die Vollpension ca. S 150.-.
Den Abschluß der Versammlung bildete das Ersuchen an die Mitgliedsorganisationen, größere Aktivitäten untereinander zu entwickeln und so die Position der Österreichischen Bergsteigervereinigung zu festigen. Ebenso wurde ersucht, Zahlungs- und Abrechnungstermine exakt einzuhalten und damit die administrative Arbeit des Vorstandes zu erleichtern.
Bei der heuer notwendigen Neuwahl des Vorstandes wurden Obmann Franz Kaupe und sein Stellvertreter Dir. Franz Dworzak einstimmig wiedergewählt, so daß die Leitung der ÖBV auch weiterhin in bewährten Händen liegt.

Günter S t u m m e r

AUS DEN VEREINEN

STEIERMARK:

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark:

Obmann: R. Benischke, Stellvertreter: Mag. V. Weißensteiner
Kassier: H. Ehrenreich, Schriftführer: H. Kusch.

Sektion Kapfenberg:

Obmann: Walter Siegl sen., Stellvertreter: Walter Siegl jun.
Kassier: H.J. Ertl, Schriftführer: A. Hübler.

Sektion Zeltweg:

Obmann: K. Nuck, Stellvertreter: E. Diskus
Kassier: M. Nuck, Schriftführer: I. Moitzi.

OBERÖSTERREICH:

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich:

Obmann: Dr. Hans Siegl, Stellvertreter: Ing. H. Messerklinger
Kassier: Helene Planer, Schriftführer: Ing. K. Fellöcker.

Zweigverein Hallstatt-Obertraun:

Obmann: N. Leutner, Stellvertreter: S. Gamsjäger
Kassier: G. Mayr, Schriftführer: Yvonne Pohl.

KÄRNTEN:

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten:

Obmann: Josef Fröhlich, Schriftführer: W. Profanter.

WIEN und NIEDERÖSTERREICH:

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:

Obmann: Dipl.Ing. H. Mrkos, Stellvertreter: Akad.Rest.H. Ilming
Kassier: E. Solar, Schriftführer: Mag. K.H. Hochschorner.

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz – Sprechstunden: Donnerstag 19–21 h

32. Jahrgang Wien, im Juli 1981 Heft 3

JAHRESTAGUNG 1981

Wir bringen in Erinnerung, daß die diesjährige Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der Zeit vom 22. bis 26. Oktober 1981 in B a d F i s c h a u (Niederösterreich) stattfindet.
Das Programm wurde in Heft 2/1981 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht.
Bitte beachten: Anträge an die Generalversammlung sind schriftlich bis längstens 31. Juli 1981 an den Verbandsvorstand zu richten, um eine Verteilung der Texte an die Verbandsmitglieder gewährleisten zu können.

ARBEITSTREFFEN DER SCHAUHÖHLENVERTRETER

Bereits anläßlich der Aussendung des Programmes und der Einladung zur Jahrestagung 1981 in Bad Fischau haben wir darauf hingewiesen, daß am Samstag, dem 24. Oktober 1981 von 14 bis etwa 17 Uhr ein Arbeitstreffen der Schauhöhlenvertreter vorgesehen ist.
Gleichzeitig haben wir die Schauhöhlenverwaltungen ersucht, konkrete Vorschläge für eine gemeinsame Zusammenarbeit zu übermitteln, um daraus für dieses Gespräch einen Diskussionskatalog erstellen zu können.
Einige Verwaltungen haben bereits derartige Vorschläge unterbreitet, die zusammen mit den Vorstellungen des Verbandsvorstandes an dieser Stelle angekündigt werden sollten.
Schauhöhlenverwaltungen, die bisher noch nicht geantwortet haben, aber auch alle anderen Verbandsmitglieder werden eingeladen, weitere Vorschläge und Anregungen in den Diskussionskatalog einzubringen.

Bisher eingelangte Vorschläge:

1. Gemeinsame Werbung für Schauhöhlen untereinander; gegebenenfalls durch Schaffung eines gemeinsamen Plakates über die österreichischen Schauhöhlen, das bei allen Schauhöhlen und in deren Einzugsbereich ausgehängt werden könnte.

2. Herausgabe von "Höhlenführern" für die einzelnen Schauhöhlen nach einheitlichen Gesichtspunkten. Durch die Herstellung dieser Führer mit den Möglichkeiten des Verbandes ist eine relativ preisgünstige Gestaltung möglich. Diese Möglichkeit wird daher vor allem für die finanzschwächeren Schauhöhlenverwaltungen interessant sein.
   Die zur Tagung einladende Verwaltung der Eisensteinhöhle wird einen derartigen Führer zur Tagung herausbringen, so daß dieser als Diskussionsgrundlage beim Arbeitstreffen vorliegen wird.

3. Bei Vorliegen genügend vieler "Einzelführer" wäre die Zusammenfassung zu einer Broschüre über die Schauhöhlen Österreichs möglich.
4. Schaffung einer Art "Schauhöhlennadel" (in Anlehnung an die diversen Wandernadeln oder -abzeichen) , die beim Besuch einer gewissen Anzahl von Schauhöhlen verliehen würde.

Bei der geplanten Arbeitssitzung in Bad Fischau werden diese und, wie wir hoffen, weitere eingelangte Vorschläge zur Diskussion vorgelegt werden. Es wird dabei vor allem die Finanzierbarkeit der Projekte sowie deren administratives Ausmaß besonders behandelt werden müssen. Der Verbandsvorstand hat die Absicht, sich noch vor dem Arbeitstreffen an die Österreichische Fremdenverkehrswerbung zu wenden, um abzuklären, ob von dieser Seite mit einer Unterstützung (z.B. Übernahme des gemeinsamen Schauhöhlenplakates) zu rechnen ist.

Die Verwaltungen aller österreichischer Schauhöhlen werden herzlich eingeladen, sich zuverlässig an der geplanten Veranstaltung zu beteiligen.

ÖSTERREICHISCHE SCHAUHÖHLEN

a) Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

DACHSTEINRIESENEISHÖHLE DACHSTEINMAMMUTHÖHLE KOPPENBRÜLLERHÖHLE	(Dachsteinhöhlenverwaltung: Forstamt 1, 4822 Bad Goisern, oder: Betriebsleitung: Schönbergalpe, 4831 Obertraun)
ENTRISCHE KIRCHE	(Richard Erlmoser, Unterberg 32, 5632 Dorfgastein)
EISENSTEINHÖHLE	(Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV, Lederergasse 4, 2700 Wiener Neustadt)
EISKOGELHÖHLE	(p.Adr. Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Bürgerspitalplatz 5, 5020 Salzburg)
EISRIESENWELT	(Eisriesenweltgesellschaft m.b.H., Getreidegasse 21, 5020 Salzburg)
GASSLTROPFSTEINHÖHLE	(p.Adr. Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Gartenstraße 1, 4802 Ebensee)
GRASSLHÖHLE	(Peter Reisinger, Dürnthal 4, 8160 Weiz)
GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE	(Verschönerungsverein Markt Griffen, z.Hd. Friedrich Monhart, Poppendorferstraße 25, 9112 Griffen)
HERMANNSHÖHLE	(Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Rudolf Zellergasse 50/3/1, 1238 Wien)
HUNDALMEIS- und TROPFSTEINHÖHLE	(p.Adr. Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Wildschönauerstraße 60, 6300 Wörgl)
LAMPRECHTSOFEN	(Sektion Passau des DAV, Ludwigstraße 8, D-8390 Passau)
ÖTSCHER-TROPFSTEINHÖHLE	(Touristenverein "Die Naturfreunde", Ortsgruppe Gaming, 3292 Gaming)
RETTENWANDHÖHLE	(Schutzverein Rettenwandhöhle, Johann-Böhm-Straße 29/51, 8605 Kapfenberg)

b) Nichtmitglieder

ALLANDER TROPFSTEINHÖHLE	(Bürgermeisteramt Alland, 2534 Alland)
EINHORNHÖHLE	(Otto Langer jr., Zitherwirth, 2753 Dreistetten)
KATERLOCH	(Hermann Hofer, 8160 Post Weiz)
KRAUSHÖHLE	(Gemeindeamt, 8922 Gams bei Hieflau)
LURGROTTE bei Peggau	(Marktgemeinde Peggau, Geschäftsführung der Lurgrottengesellschaft, 8120 Peggau)
LURGROTTE bei Semriach	(Maria Schinnerl, 8102 Semriach Nr. 4)
NIXHÖHLE	(Verkehrsverein Frankenfels, Gemeindeamt, 3212 Frankenfels)

---

4. SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE 1982

Wir machen unsere Mitglieder bereits jetzt darauf aufmerksam, daß im Sommer 1982 die Abhaltung der 4. Schulungs- und Diskussionswoche vorgesehen ist. Ort, Zeitpunkt und Programm werden spätestens Ende 1981 ausgeschrieben. Der bisherige große Erfolg der vom Verband österreichischer Höhlenforscher organisierten Schulungswochen ermutigt uns, die geplante Veranstaltung mit erweitertem Programm vorzubereiten.
Da die Schulungswochen der Ausbildung und Fortbildung vor allem jüngerer Höhlenforscher dienen, ersuchen wir bereits jetzt um geeignete Vorankündigung!

GESCHÄFTS- UND WAHLORDNUNG

Dem Ersuchen des Verbandsvorstandes, zu dem bei der Generalversammlung 1980 in Obertraun verteilten Entwurf einer Geschäfts- und Wahlordnung Stellung zu nehmen, um diesen Entwurf abstimmungsreif bei der Generalversammlung 1981 in Bad Fischau vorlegen zu können, sind bisher nur zwei (!) Mitgliedsvereine nachgekommen.
Alle übrigen Verbandsmitglieder werden ersucht, dieses Versäumnis unverzüglich nachzuholen.

EMMAHÜTTE (DACHSTEINHÖHLENPARK)

Wir bringen erneut in Erinnerung, daß die Anmeldung für die Benützung der Emmahütte bei unserem Bevollmächtigten, Dr. Robert SEEMANN (erreichbar im Naturhistorischen Museum Wien, Tel. 0222/93 45 41 - 273) zu erfolgen hat.
Höhlenkundliche Mitgliedsvereine, die Forschungen im Dachsteinhöhlenpark beabsichtigen, werden ersucht, die erforderlichen Reservierungen bereits zu Jahresbeginn vorzunehmen.
Um die Hütte zumindest annähernd kostendeckend erhalten zu können, ist ab 1. August 1981 eine Anhebung der Nächtigungsgebühren unerläßlich.

NÄCHTIGUNGSGEBÜHREN (pro Nacht):

Mitglieder	S 20.-
Nichtmitglieder	S 30.-
Kinder (bis 15 J.)	S 15.-

HÖHLENRETTUNG

EINSATZSTELLE ZELTWEG - Änderungen von Telefonnummern

NUCK Karl	7840 Zeltweg Höhenstraße 10	P: 03577/2750 D: 03577/3347 neu D: 03577/2612 neu
DISKUS Eduard	8741 Weißkirchen Eppenstein 6	P: 03577/2680 P: 03577/2642 D: 03577/2295 neu
MOITZI Franz	8742 Obdach Kathal 17	keine Änderung
KALTENEGGER Sigi	8741 Weißkirchen Eppenstein 33	P: 03577/3997 neu P: 03577/2577 D: 03512/3230-517
MOITZI Lorenz	8741 Weißkirchen Größenberg 5	P: 03578/7372 neu P: 03578/258 D: 03577/2619 od. 2701

SCHULUNG UND AUSBILDUNG VON HÖHLENFORSCHERN:

BERICHT ÜBER "REUNION DES ENSEIGNANTS EN SPELEOLOGIE DES PAYS DE LANGUE FRANCAISE" IN MOTIERS (SCHWEIZ), 16. - 18. MAI 1981.

Das Departement für speläologische Schulung und Erziehung der Internationalen Union für Speläologie hielt vom 16. bis 18. Mai d.J. in Motiers ihre zweite Arbeitssitzung ab. An dieser beteiligten sich die Länder Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich und die Schweiz.
Die gesamten Gespräche lassen sich in drei große Themengruppen unterteilen, deren Ergebnisse für die österreichischen Höhlenforscher hier kurz festgehalten werden sollen:

1. GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN:

In allen vertretenen Ländern ist die speläologische Schulung praktisch zur Gänze von dem jeweiligen Höhlenforscher zu tragen.
Das Angebot zur Schulung wird in den meisten Ländern von den Dachorganisationen und deren Mitgliedsvereinen erstellt. Mit Ausnahme von Frankreich, wo die Schulung durch die staatlich bestens dotierte "Ecole Francaise de Speléologie" wahrgenommen wird, müssen alle Länder die finanziellen Mittel für die Schulung aus ihren ordentlichen Budgets finanzieren.
Es wurde festgestellt, daß die speläologische Schulung ein wesentliches Anliegen aller Verbände ist. Dies vor allem deshalb, weil:

1. durch Schulung die Unfallgefahr wesentlich gemindert werden kann;
2. durch Schulung die gesamten in der Höhle erhobenen Dokumente (Pläne, Berichte, Lage- und Zugangsbeschreibung u.s.w. an optimale Maßstäbe herangeführt werden können und so die Unterlagen einer einheitlichen (standardisierten) Bearbeitung zugeführt werden können;

3. durch Schulung die Effektivität der Höhlenforschung wesentlich gesteigert werden kann.

Aus diesen Gründen sollen die einzelnen mit Schulung betrauten Institutionen ihr Angebot an Schulungsmöglichkeiten vergrößern und dabei die modernsten didaktischen Möglichkeiten ausnützen. Vor allem ist der einzelne Höhlenforscher durch entsprechende Angebote zur Teilnahme an den Schulungen zu motivieren.

2. REGIONALE ÜBERLEGUNGEN:

Einen längeren Zeitraum nahmen die Diskussionen über die Gliederung und den Aufbau der Schulung in den einzelnen Ländern ein. Die Gespräche ergaben eine Gliederung in drei Gruppen:

1. Länder mit eigenen Schulungsorganisationen, die staatlich subventioniert ein reiches Schulungsangebot eröffnen (Frankreich);
2. Länder, die innerhalb ihrer Verbände eigene Schulungskommissionen gebildet haben. Es herrscht eine gute Schulungsstruktur, die finanziellen Mittel stammen jedoch aus dem ordentlichen Budget dieser Verbände (Belgien, Niederlande, Schweiz);
3. Länder, in denen jeweils ein Verbandsfunktionär die Agenden der Schulung mitbetreut und die Schulung in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Es stehen darüber hinaus keine besonderen finanziellen Zuschüsse zur Verfügung (Bundesrepublik Deutschland, zum Teil Italien, Österreich).

3. ORGANISATORISCHES:

Die Delegierten berieten darüber hinaus den Inhalt der Publikation "ENSEIGNEMENT SPELEO" Nr. 2, die vom Departement herausgegeben wird und die noch vor dem Kongreß in Amerika erscheinen soll. Diese Publikation wird von allen beteiligten Ländern folgende Informationen enthalten:

1. Liste der für Schulung verantwortlichen Personen
2. Bibliographie der für Schulung geeigneten Literatur
3. Angebot an Kursen und Kurstypen
4. Übersicht der Schulungstermine 1981
5. Übersicht über Aufbau und Organisation der Schulung in den einzelnen Ländern.

Österreich wird durch verschiedene Beiträge in dieser Publikation ebenfalls vertreten sein. Aus diesem Grund hat der Verband österreichischer Höhlenforscher beschlossen, eine Anzahl dieser Publikation zu bestellen und diese seinen Mitgliedsvereinen zur Verfügung zu stellen.

4. VERANSTALTUNGEN:

Auf Grund der Beschlüsse des Departements Enseignement der UIS werden im Jahre 1982 im Rahmen dieser Organisation folgende Veranstaltungen stattfinden:

1. Internationales Arbeitstreffen des Departements für deutschsprachige Speläologen im Sommer 1982 in Österreich (anläßlich der vom Verband vorgesehenen Schulungswoche!)
2. In Zukunft werden im Rahmen des Departements auch internationale Schulungswochen durchgeführt, die vor allem den erfahrenen Höhlenforscher ansprechen sollen, der in seinem Land bereits seinerseits Schulungsaufgaben übernommen hat.
   Die erste derartige Schulungswoche wird voraussichtlich Anfang September 1982 in den französischen Alpen von der Ecole Francaise de Spéléologie organisiert werden und den Schwer-

punkt auf dem Gebiet der Befahrungstechnik haben.

3. Internationales Arbeitstreffen des Departements für französischsprachige Speläologen vom 16. - 18. Oktober 1982 in Belgien.

Sämtliche Detailinformationen über diese Veranstaltungen werden rechtzeitig über die Verbandsnachrichten mitgeteilt werden.

Günter S t u m m e r

BITTE BEACHTEN:

Der Verbandsvorstand erlaubt sich darauf hinzuweisen, daß die meisten Verbandsfunktionäre in den Monaten Juli und August nur fallweise in Wien erreichbar sind und die Verbandsarbeit in den genannten Monaten sicherlich nur mit Verzögerungen erfolgen wird.
Wir ersuchen die Verbandsmitglieder um Verständnis und Berücksichtigung.

ADRESSENÄNDERUNG:

Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten ist über eine neue Adresse erreichbar:

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten
Moosschmiedweg 12
9500 Villach

FAHRPREISERMÄßIGUNGEN FÜR MITGLIEDER ALPINER VEREINE

Die bevorstehende Hauptreisezeit und das Vorliegen einer Aussendung des VAVÖ (Verband alpiner Vereine Österreichs) gibt den Anlaß, erneut auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fahrpreisermäßigungen bei den Österreichischen Bundesbahnen durch Mitglieder höhlenkundlicher Vereine hinzuweisen.
Bergsteigerkarten (mit 25 % Ermäßigung) können von jedem Ausgangsort zu jedem Zielbahnhof gelöst werden. Mindestentfernung 71 km in einer Richtung; Karten werden nur für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Geltungsdauer: vom Tag der Ausstellung an 2 Monate. Fahrtunterbrechung möglich.
Ermäßigungsausweis und gültige Berechtigungsmarke "BS" sind beim Verband erhältlich. Die Berechtigungskarte ist ein Jahr gültig und kostet S 70.-. Das für den Ermäßigungsausweis erforderliche Lichtbild des Inhabers ist durch den Bahnhoftagesstempel zu bestätigen (bei jeder Bahnhofkasse).

Nähere Auskünfte erteilt gerne das Verbandssekretariat.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Druck und Versand: Otto M. Schmitz. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

ALLGEMEINES:

Eichinger CH.: Die Höhle als Urerlebnis. Besprechung von: Jonas Doris F., u. Jonas A. David: "Kinder der Höhle". Die steinzeitliche Prägung des Menschen. Kösel-Verlag, München 1980, 243 S.
Wiener Zeitung, Wien 13.2.1981, S. 10.
(Betr.: Urerlebnis der Höhle des frühen Menschen; interdisziplinär betrachtet)
/Meldung: R. Pirker/

KÄRNTEN:

--: "Maibacherle" fließt schon im März. Kurier, Wien 21.3.1981, S. 18.
(Betr.: Karstquelle - Übersprung der Thermalquelle von Warmbad Villach)

OBERÖSTERREICH:

--: Neandertaler jagten Oberösterreichs Bären. Kurier, Wien, 20.2.1981, Seite 17.
(Betr.: Knochenhöhle im Ramesch, Warscheneck, Artefaktfund)

--: Ebenseer Höhlenforscher - eine Schar echter Idealisten zog Bilanz /Über 2000 Besucher. Salzkammergut-Zeitung, 16.4.1981, S. 38.
(Betr.: Bericht über Jahreshauptversammlung der Sektion Ebensee)

SALZBURG:

--: Eine sensationelle Entdeckung... Pinzgauer Rundschau, 2. Jg., Februar 1981, S. 2.
(Betr.: Entdeckung einer Tropfsteinhöhle in einem stillgelegten Bergwerk bei Wagrain durch Richard Erlmoser und Helmut Huber)

--: 210 Stunden in der Unterwelt. Tauernmagazin, Salzburg, März 1980, S. 3.
(Betr.: Forschungen in der Entrischen Kirche) /Mitt. R. Erlmoser/

--: Zwei Extrembergsteiger entdeckten neue Höhlen. Kronen-Zeitung, Salzburg, 5.5.1980. (Betr. Vermessung alter Kalzitbergwerke und Entdeckung von Höhleneingängen) /Mitt. R. Erlmoser/

--: Fünf neue Höhlen. Pongauer Nachrichten, St.Johann, 3.7.1980.
(Betr.: Höhlenforschung im Großarltal) /Mitt. R. Erlmoser/

--: Pongauer Bergwelt birgt eindrucksvolle Naturhöhlen. Neue Pongauer Nachrichten, St.Johann, 24.7.1980, S. 7. (Betr.: Allgemeines über Höhlenforschung, Schauhöhlen, Entrische Kirche u.a. , Höhlenschutz) /Mitt. R. Erlmoser/

--: Expedition in die Unterwelt. Gastein aktuell, Bad Hofgastein, August 1980, S. 6.
(Betr.: Lichtbildervortrag, und S. 14: Entrische Kirche; Führungsbetrieb)
/Mitt. R. Erlmoser/

--: Der Palfen hat wieder seinen Eremiten. Kurier, Wien, 22.4.1981, S. 18.
(Betr.: Einsiedelei-Halbhöhlen (Kat.Nr. 1331/2) bei Saalfelden)

STEIERMARK:

--: Großexpedition erforscht Raucherkarhöhle. Salzkammergut-Zeitung, Nr. 29, 17.7.1980, S. 3. /Mitt. A. Auer/

--: Schafsteinhöhle im Traweng wurde Naturdenkmal. Alpenpost, 5.Jg., Nr. 16, Bad Aussee, 7.8.1980, S. 10. /Mitt. A. Auer/

--: Schafsteinhöhle wurde Naturdenkmal. Der Ennstaler, Gröbming, 8.8.1980, S. 11. /Mitt. A. Auer/

--: Aus der Sektion Ausseerland des Höhlenvereines. Tagblatt, Linz, 9.9.1980, S. 6. /Mitt. A. Auer/

--: Höhlenforscher drangen in unerschlossene Tiefe des Toten Gebirges vor. Südost-Tagespost, Graz, 11.9.1980, S. 5. /Mitt. A. Auer/

--: Höhlenexpedition "Plankamira" im Toten Gebirge erfolgreich. Neue Zeit, Graz, 13.9.1980, S. 6. /Mitt. A. Auer/

Hasitschka S.: Totes Gebirge: Expedition in den größten "Hohlraum" Österreichs. Kronen-Zeitung, Graz, 29.9.1980, S. 13. /Mitt. A. Auer/

--: Höhlenforschung im Toten Gebirge. Salzkammergut-Zeitung, Nr. 41, 9.10.1980, S.22. /Mitt. A. Auer/

Hasitschka S.: Größter Hohlraum Mitteleuropas im Toten Gebirge. Tagblatt, Linz, 10.10.1980, S. 6. /Mitt. A. Auer/

--: Höhlenforscher entdeckten Großhöhle. Alpenpost, 5. Jg., Bad Aussee, 30.10.1980. /Mitt. A. Auer/

--: Größter Hohlraum Mitteleuropas im Toten Gebirge. Der Bürgermeister, 11.Jg., Nr.5, Bad Mitterndorf, Oktober 1980, S. 8. /Mitt. A. Auer/

--: Höhlenforschung im Toten Gebirge. Liezener Bezirksnachrichten, 13.Jg., Nr. 11, S. 13, Liezen, 25.11.1980. (Betr.: Forschungslager "Plankamira") /Mitt. A. Auer/

--: Die Höhlenforscher melden sich. Der Ennstaler, Gröbming, 28.11.1980, S. 7., (Betr. Höhlenkundliche Ausstellung in Schladming) /Mitt. A. Auer/

Dr. H.: Schutz dem Toten Gebirge und seinen Ausläufern! Steirischer Naturschutzbrief, Graz, 4.Jg., Nr. 21, Mai/Juni 1964, S. 6-8. (Betr. Totes Gebirge, Naturschutzgebiet, Schutzmaßnahmen) /Mitt. Dr. Trimmel/

Graf G.: Die Schafsteinhöhle in Traweng, ein neues Naturdenkmal. Steirischer Naturschutzbrief, Graz, 21.Jg., Nr. 109, S. 23, 1981. /Mitt. Dr. Trimmel/

AUSLAND:

Sailer M.: Biwak in der Salzgrabenhöhle. Der Tourist (Mitt.d.Österr. Touristenvereines) 71.Vereinsjahr, Folge 3, Wien Mai/Juni 1979, S. 1 f. (Betr. Salzgrabenhöhle im bayrischen Teil des Steinernen Meeres; Erlebnisbericht) /Mitt. Dr. Trimmel/

--: 1190 Meter in die Tiefe. Volksstimme, Wien, 15.1.1981, S. 8. (Betr. Towliani-Höhle in Georgien; Meldung über Tiefenvorstoß) /Mitt. Hollender + Kittel/

--: Kunst. Ausstellung antiker Höhlenmalereien aus Xinjiang. Beijing-Rundschau Nr.18, 6.5.1980, S. 29 f. (Betr. Ausstellung von Reproduktionen alter Höhlenmalereien in Beijing /=Peking/) /Mitt. Dr. Trimmel/

Friedl D.P.: Malta hat viele Gesichter. Vom Surfbrett ein Sprung in die Historie. (Betr. u.a. Blaue Grotte; Bild) /Mitt. R. Pirker/

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz – Sprechstunden: Donnerstag 19–21 h
32. Jahrgang Wien, im Oktober 1981 Heft 4/5

JAHRESTAGUNG 1981

Anläßlich der Jahrestagung 1981 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, die in der Zeit vom 22. bis 26. Oktober in Bad Fischau (N.-Ö) stattfindet, ist folgendes

V o r t r a g s p r o g r a m m

vorgesehen:

Donnerstag, 22. Oktober

19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung über Höhlen der Hohen Wand und im Bereich der Fischauer Berge
Referat von Dr. Max FINK: Die wissenschaftliche Bedeutung der Höhlen im Raum von Bad Fischau.

Freitag, 23. Oktober

19 Uhr: Siegfried GAMSJÄGER: Die Bedeutung und die Aufgaben der Schauhöhlen für die Öffentlichkeit.

19.30 Uhr: Dr. Max H. FINK: Probleme der Höhlenentwicklung im Nichtkarstgestein (mit Beispielen aus Österreich).

20.00 Uhr: Hermann KIRCHMAYR: Lichtbildervortrag über die Oberösterreichische Höhlenrettung, die Materialkommission der UIS und über die Internationale Höhlenrettungsübung in der CSSR.

Im Anschluß daran besteht die Möglichkeit, sich an einer zwanglosen Diaschau zu beteiligen. Nutzen Sie die Gelegenheit, rd. 10 bis 15 Diapositive über bedeutende Neuforschungen im Jahre 1981 einem interessierten und fachkundigen Publikum vorzuführen.

Sonntag, 25. Oktober

19.30 Uhr: FESTVORTRAG von Hans BINDER (Bundesrepublik Deutschland):

"KARST UND KARSTFORSCHUNG AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB"

Wir ersuchen die Mitgliedsvereine um geeignete Bekanntgabe des Vortragsprogrammes an die Einzelmitglieder.
In diesem Zusammenhang wird auf das Gesamtprogramm der Jahrestagung verwiesen, das bereits in Heft 2/1981 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht wurde.

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 1981

Der Verbandsvorstand hat die Mitglieder ersucht, Anträge bis zum 31. Juli 1981 einzubringen.
Nachstehend angeführte Anträge sind eingelangt:

Antrag 1: eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:
Der karst- und höhlenkundliche Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereines ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Anmerkung des Verbandsvorstandes:
Der karst- und höhlenkundliche Ausschuß hat schon bisher die Katasterführung für das Bundesland Vorarlberg wahrgenommen und war diesbezüglich bei Bedarf mit dem Verbandsvorstand in Kontakt. Der Ausschuß selbst hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern ist ein Bestandteil des Vorarlberger Landesmuseumsvereines. Der Aufnahmeantrag wurde daher entsprechend des § 4 (2) der Verbandssatzungen gestellt. Satzungsgemäß liegt daher auch dem Verband eine schriftliche Zustimmungserklärung der Leitung des Vorarlberger Landesmuseumsvereines vor.

Antrag 2: eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:

Der neugegründete "Verein für Höhlenkunde in Obersteier" (8983 Bad Mitterndorf 16) ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Anmerkung des Verbandsvorstandes:
Nach den vorliegenden Informationen hat der neugegründete Verein für Höhlenkunde in Obersteier den Mitgliederstock, die Katasterführung und das Arbeitsgebiet der "Sektion Ausseerland" übernommen und tritt praktisch an deren Stelle. Nach Aufnahme des neuen Vereines in den Verband würde die "Sektion Ausseerland", die derzeit noch mit drei Mitgliedern juristisch besteht, bei der Generalversammlung keine Stimme mehr beanspruchen. Die Satzungen des neuen Vereines sowie der "Nichtuntersagungs-Bescheid" der Behörde liegen dem Verbandsvorstand vor.

Antrag 3: eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:

Die Schauhöhle "Hochkarschacht" bei Göstling in Niederösterreich ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Anmerkung des Verbandsvorstandes:
Der regelmäßige Führungsbetrieb in dieser Schauhöhle wurde wieder aufgenommen.

Antrag 4: eingebracht von der Leitung der Fachsektion Höhlenrettung:

Die Fachsektion Höhlenrettung stellt den Antrag, eine von ihr zu bestimmende, mit den Agenden der Höhlenrettung vertraute Kommission, der auch der Verbandssekretär angehören soll, mit der Überarbeitung und Neuerstellung der Richtlinien, allenfalls der Verbandssatzungen, zu beauftragen.

Begründung:
Die Arbeitsrichtlinien für die Österreichische Höhlenrettung wurden vor zwei Jahren von einer Kommission, in der auch die jetzige Fachsektionsleitung der Höhlenrettung mitwirkte, nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und von der Generalversammlung bestätigt. In der nunmehr zweijährigen sehr aktiven Tätigkeit der Österreichischen Höhlenrettung hat sich jedoch herausgestellt, daß diese bei ihrem Beschluß von allen Mitwirkenden für gut befundenen Richtlinien zur reibungslosen und zielstrebigen Führung einer guten und schlagkräftigen Höhlenrettung ungeeignet sind.

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 1981 - FORTSETZUNG

Antrag 5: eingebracht vom Zweigverein Hallstatt-Obertraun:

Der Zweigverein Hallstatt-Obertraun des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich stellt den Antrag, der Verband möge ein gesamtösterreichisches Ehrenzeichen entwickeln, das für bestimmte Leistungen auf dem Gebiet der Höhlenkunde verliehen werden kann. Der Verband wird beauftragt, unter Kontaktnahme mit seinen Mitgliedsorganisationen, Vorschläge und Entwürfe für ein solches Ehrenzeichen, eventuell auch für Höhlenrettung, bis zur nächsten Generalversammlung zu erarbeiten.

Begründung:
Mehrere höhlenkundliche Vereine in Österreich haben bisher unabhängig voneinander Ehrenzeichen geschaffen und diese für hervorragende Leistungen verliehen. Abgesehen von den Kosten haben solche Abzeichen nur internen Wert und sind öffentlich nicht anerkannt. Als Vorbild dazu mögen die Richtlinien bei der Bergrettung oder dem Alpenverein dienen.

Antrag 6: eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen: Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, ein Ansuchen um Aufnahme des Verbandes österreichischer Höhlenforscher als ordentliches Mitglied in den "Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs" zu stellen.

Begründung:
Unser Verband sollte aus mehreren Gründen die Mitgliedschaft bei dieser Dachorganisation und Interessenvertretung der wissenschaftlich orientierten Vereinigungen anstreben. Vorteile sind u.a. bei der Förderung unseres Publikationswesens, der Öffentlichkeitsarbeit (Hochschulzeitung), bei Kontakten mit Bundesbehörden, bei der Förderung von Vorträgen ausländischer Fachleute in Österreich sowie im Angebot von Dienstleistungen (z.B. Offset-Druckerei) zu erwarten. Der Jahresbeitrag beläuft sich derzeit auf rd. S 600.-.

Antrag 7: eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen; den "Tag der sauberen Höhlen" im Rahmen der internationalen Umweltschutzwoche als ständige Veranstaltung jährlich abzuhalten.

Begründung:
Der "Tag der sauberen Höhlen" hat sich im Verlaufe der Umweltschutzaktivitäten des Verbandes und seiner Mitglieder als ein wirksames Instrument bei der Öffentlichkeitsarbeit bewährt, so daß dadurch und darüber hinaus durch eine Verwaltungsvereinfachung dessen ständige Einrichtung gerechtfertigt erscheint.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Druck und Versand: Otto M. Schmitz. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1

VERBANDSBIBLIOTHEK

Mit einstimmigem Beschluß der Generalversammlung 1979 (Antrag Nr.3/79) wurde der Verbandsvorstand ermächtigt, mit dem Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum Wien über die Aufstellung der Verbandsbibliothek eine ähnliche Vereinbarung zu treffen, wie dies vorher mit der ehemaligen Abteilung 22 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamtes der Fall war.

Der Verbandsvorstand hat dem Institut für Höhlenforschung folgenden Entwurf vorgeschlagen:

V E R E I N B A R U N G

zwischen

a) dem Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 99/7/1, A-1020 Wien, und dem

b) Institut für Höhlenforschung (Speläologisches Dokumentationszentrum) im Naturhistorischen Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien.

1. Das Institut für Höhlenforschung (Speläologisches Dokumentationszentrum) im Naturhistorischen Museum Wien erklärt sich bereit, die karst- und höhlenkundliche Fachbibliothek des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, und zwar

   a) die Sammlung inländischer Tauschzeitschriften,
   b) die Sammlung ausländischer Tauschzeitschriften und Schriftenreihen,
   c) die Büchersammlung,
   d) graphische und kartographische Darstellungen

in den Institutsräumen aufzustellen und während der Dienststunden des Instituts zugänglich zu machen. Darüber hinaus müßte die Möglichkeit geschaffen werden, mindestens einmal monatlich in den Abendstunden die Verbandsbibliothek zu benützen.

2. Alle Bestände der Bibliothek des Verbandes bleiben Eigentum des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, sind als solches zu kennzeichnen, stehen aber dem Institut für Höhlenforschung auch für seinen Dienstgebrauch zur Verfügung. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird im Einvernehmen mit dem Institut für Höhlenforschung eine Bibliotheksordnung erstellen, in der Bestimmungen bezüglich Einsichtnahme, Entlehnung und Fernleihe enthalten sind.

3. Die unter Punkt 1 angeführten Sammlungen umfassen auch Zeitschriften, Schriftenreihen und Bücher der Grenz- und Nachbargebiete der Speläologie. Das Institut für Höhlenforschung erklärt sich bereit, auch diese Publikationen aufzustellen und die Sammlungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher damit ungeteilt aufzubewahren.

4. Der Verband österreichischer Höhlenforscher verpflichtet sich, die im Wege des Austausches wissenschaftlicher Publikationen oder als Beleg- und Besprechungsstücke laufend neu einlangenden Veröffentlichungen - allenfalls nach Vorlage bei seinen fachlichen Veranstaltungen - in angemessenen Zeitabständen laufend zur Ergänzung, bzw. Vervollständigung der im Institut für Höhlenforschung aufgestellten Bestände zu übermitteln.

5. Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist bereit, nach Möglichkeit alle erforderlichen und geeigneten Schritte zu unternehmen, um fehlende Nummern von Zeitschriften oder Schriftenreihen im Einvernehmenmit dem Institut für Höhlenforschung nachträglich zu beschaffen.

▷

Der Verband verpflichtet sich, für die möglichst vollständige Beschaffung der jeweils erscheinenden Zeitschriften und Schriftenreihen vorwiegend speläologischen Inhaltes nach besten Kräften Sorge zu tragen.
Das Institut für Höhlenforschung seinerseits verpflichtet sich, alle ihm bekannt werdenden Informationen, die das Erscheinen weiterer Veröffentlichungen im In- und Ausland betreffen, an den Verband österreichischer Höhlenforscher unverzüglich weiterzugeben, um die Beschaffung der Schriften zu ermöglichen.

6. Das Institut für Höhlenforschung verpflichtet sich, die speläologische Fachbücherei in seinen Räumen geordnet aufzustellen und in einem Inventarbuch zu erfassen. Die Zusammenstellung oder Herausgabe von Zeitschriften- oder Bücherlisten, Autoren- und Sachkarteien können zusätzlich vereinbart werden.

7. Das Institut für Höhlenforschung verpflichtet sich, zur Instandhaltung des Bestandes in angemessener Form und nach Maßgabe seiner Möglichkeiten beizutragen.

8. Vor einer wesentlichen Einschränkung oder einer Einstellung der Publikationstätigkeit, sowie vor einer Einschränkung oder Einstellung des Schriftentausches ist das Einvernehmen mit dem Institut für Höhlenforschung durch den Verband österreichischer Höhlenforscher herzustellen.

9. Im Falle einer Änderung der Voraussetzungen, unter denen diese Vereinbarung geschlossen wurde - etwa durch Auflösung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, durch Verlegung des Sitzes des Verbandes außerhalb Wiens, oder durch eine Änderung in der Organisation des Institutes für Höhlenforschung - ist mindestens ein Jahr vor Inkrafttreten über den weiteren Verbleib der Sammlungen eine neue Vereinbarung zu treffen.

Wien, 2. April 1981

Akad.Rest. Heinz Ilming e.h.
Präsident

Dr. Max H. Fink e.h.
Vizepräsident

Dazu erhielt der Verband folgendes Schreiben des Institutes für Höhlenforschung, datiert vom 16. September 1981, Zl. H-67/81-2 :

Betrifft: Speläologische Fachbibliothek des Verbandes,
Aufstellung in den Institutsräumen

Der Erste Direktor des Naturhistorischen Museums, Hofrat Dr. Oliver E. Paget, hat den Unterzeichneten ermächtigt, die Vereinbarung über die Aufstellung der speläologischen Fachbibliothek des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in den Räumen des Institutes für Höhlenforschung in der vom Verbandsvorstand vorgeschlagenen Form abzuschließen.
Die Einzelheiten der Abwicklung des Transfers der Bestände von der Oberen Donaustraße in die derzeitigen Institutsräume können in persönlichen Kontakten vereinbart werden.
Als derzeitiger Leiter des Institutes für Höhlenforschung erlaube ich mir jedoch, auf folgende Einzelheiten hinzuweisen, bzw. folgende verbindliche Erläuterungen zu der abgeschlossenen Vereinbarung zu geben:

1. Die fallweise Benützbarkeit der Bibliothek in den Abendstunden kann nur im Rahmen der bestehenden Hausordnung für die Institutsräume und nur insoferne realisiert werden, als dem Institut dadurch keine Kosten für Mehrleistungen seiner Mitarbeiter entstehen.

2. Das "Inventarbuch" kann in Form einer Titelkartei für die Zeitschriften mit Angabe der aufgestellten Jahrgänge, bzw. Nummern und einer Liste für Bücher und Sonderdrucke geführt werden. Die Fertigstellung und Evidenthaltung dieser Kartei

▷

bzw. der Listen kann nur nach Maßgabe des dem Institut für Höhlenforschung zur Verfügung stehenden Mitarbeiterkreises erfolgen. Gegebenenfalls kann die Evidenthaltung durch freiwillige Mitarbeiter des Verbandes vereinbart werden.

Bedauerlicherweise muß ich schließlich darauf hinweisen, daß die derzeitigen Möglichkeiten des Institutes, die Sammlungsbestände zur Benützung aufzuschließen und instandzuhalten, infolge der angespannten personellen Situation sehr bescheiden sind.

Doz.Dr. Hubert Trimmel e.h.
Leiter

Durch die getroffene Vereinbarung zwischen Verband und Institut konnte bis auf weiteres die ungeteilte Aufstellung der Bibliotheksbestände unseres Verbands und ihre sinnvolle Nutzung, bzw. inhaltliche Aufschließung gesichert werden. Der Verband als Dachorganisation der privaten Höhlenforschung in Österreich schuldet zwei Institutionen ganz besonderen Dank:
Zunächst ist es der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, der seit der Gründung unseres Verbandes im Jahre 1949 diesem eine Heimstätte für die Abwicklung der organisatorischen Verbandsaktivitäten und für die Aufstellung der Bibliothek bot.
Weiters ist es das Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum Wien, das nun - dem Auftrag als "Speläologisches Dokumentationszentrum" entsprechend - für eine weitere Betreuung der bibliothekarischen Sammlung sorgen wird.
Hatte schon vorher der Vorläufer des genannten Institutes, nämlich die ehemalige Höhlenabteilung des Bundesdenkmalamtes, einen Großteil der Periodica betreut, so ist nun die vorgesehene ungeteilte Aufstellung sämtlicher Bibliotheksbestände des Verbandes in den Räumen des Institutes sehr zu begrüßen; wenn dies auch u.U. zu Änderung der Benützungsbestimmung führen muß. Der Verbandsvorstand wird sich bemühen, eine Bibliotheksordnung zu erstellen, die sich durch weitgehende Benützerfreundlichkeit auszeichnet und die auch Richtlinien für eine möglichst unkomplizierte Fernleihe enthält, was sicherlich im Interesse aller auswärtigen Leser liegt. Dabei spielt die Frage der zweckmäßigen Katalogisierung eine wesentliche Rolle.
Beim Zugriff zum Katalog, der ja ein Bestandsverzeichnis ist, aber auch zum Inhalt der Druckschriften zeichnen sich in naher Zukunft neue Möglichkeiten ab, die auch in den zuständigen Organen des Verbandes ausführlich beraten werden müssen.
Das Institut für Höhlenforschung verfügt über eine komplette Mikrofilmanlage, die nach Maßgabe der Möglichkeiten auch zur Aufschließung der Verbandsbibliothek geeignet erscheint. Die Anschaffung von (relativ preiswerten) Lesegeräten durch die Vereine könnte sowohl für die inhaltliche Übermittlung von Büchern und Zeitschriften, als auch für die Katasterführung eine neue Dimension eröffnen. Z.B. ist zu bedenken, daß 65 A-4 Seiten auf einer reproduzierbaren Mikrofilm-Karteikarte ("Microfiche") im Format A-6 untergebracht werden können! Eine weitere Möglichkeit eröffnet die elektronische Textverarbeitung (und Speicherung) mittels "Disketten". Auch unser Verband und die Mitgliedsvereine werden sich im Zuge der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Institut für Höhlenforschung den zweckmäßigen Methoden der Dokumentation nicht verschließen können.

M.H. Fink

FACHSEKTION HÖHLENRETTUNG

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR HÖHLENRETTER

In den Richtlinien der Österreichischen Höhlenrettung Punkt 2 i wird die Fachsektionsleitung mit der Schaffung eines Versicherungsschutzes für Höhlenretter beauftragt.

Nach entsprechendem Ansuchen gab das Bundesministerium für soziale Verwaltung in einem Schreiben vom 2. Juli 1980 die Aufnahme der gesamten ÖHR in den Schutz der S o z i a l v e r s i c h e r u n g gemäß § 176 Abs. 1 Z. 7 bekannt.

Mit dem gleichen Schreiben empfahl das Bundesministerium der Fachsektionsleitung, um eine Z u s a t z v e r s i c h e r u n g gemäß § 22 ASVG anzusuchen. Diese steht nur freiwilligen Rettungsgesellschaften zu. Der Beitrag beträgt derzeit S 16.- pro Jahr für jeden Versicherten und ist zur Gänze vom Antragsteller zu entrichten. Der Bund leistet für jeden Versicherten einen Beitrag von ebenfalls S 16.-. Laut Mitteilung der Allgemeinen Unfallversicherungs-Anstalt vom 23.7.1980 hat die Zusatzversicherung kollektiven Charakter und erstreckt sich, wenn sie beantragt wird, zwangsläufig auf alle Mitglieder der antragstellenden Vereinigung.

Die Einsatzstellenleiter wurden bei der folgenden EStL-Tagung bzw. Verbandsrettungsübung von dem Antrag in Kenntnis gesetzt und bejahten ihn einstimmig. Da alle EStL nach jeder Tagung ein zweites Protokoll erhalten, mit der Bitte um Weitergabe an ihren Vereinsobmann, waren auch alle Vereinsleitungen von dem Antrag um die Zusatzversicherung informiert. Es kann außerdem angenommen werden, daß die einstimmige Bejahung des Antrages durch die EStL als HR-Beauftragte des Vereines im Einvernehmen mit diesem erfolgte, bzw. dessen Zustimmung finden würde.

Die Behörden gaben dem Ansuchen statt. Am 5.2.1981 teilte die Allgemeine Unfallversicherungs-Anstalt mit, daß die ÖHR mit Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 30.12.1980, BGBl Nr. 27/1981 ab 1.1.1981 in die Zusatzversicherung einbezogen worden sei und ersuchte die Fachsektionsleitung um die Bekanntgabe des Mitgliederstandes, welche sofort erfolgte. Nach Erhalt der Zahlungsaufforderung erlegte die FSL laut (beiliegender) Bestätigung S 4.096.- und bittet nun die Vereinsleitungen, bzw. die EStL um die Rückerstattung der nachstehend angeführten Beträge an die FSL mittels (beiliegendem) Zahlschein. Die Aufgliederung lautet folgendermaßen:

Bundesland/Einsatzstelle	*Höhlenretter*	*Versicherungsprämie*
Kärnten		
Klagenfurt	14	S 224.-
Villach	10	S 160.-
	24	S 384.-
Niederösterreich		
Melk (Wachau)	11	S 176.-
Neunkirchen-Wr.Neustadt	19	S 304.-
	30	S 480.-

Bundesland/Einsatzstelle	*Höhlenretter*	*Versicherungsprämie*
Oberösterreich		
Hallstatt-Obertraun	6	S 96.-
Linz	35	S 560.-
Sierning	7	S 112.-
	48	S 768.-
Salzburg	45	S 720.-
Steiermark		
Ausseerland	29	S 464.-
Kapfenberg	18	S 288.-
Langenwang	10	S 160.-
Mürzzuschlag	8	S 128.-
St. Lorenzen	6	S 96.-
Zeltweg	5	S 80.-
	76	S 1.216.-
Tirol	10	S 160.-
Vorarlberg	10	S 160.-
Wien	13	S 208.-
Gesamtsumme	256	S 4.096.-

In Anlehnung an den Österreichischen Bergrettungsdienst wurde von der Fachsektionsleitung für alle Höhlenretter auch eine H a f t p f l i c h t v e r s i c h e r u n g abgeschlossen. Unfall-Meldeformulare für diese wurden allen EStL bei den Tagungen ausgehändigt. Die Information der Vereinsleitungen erfolgte wie bei den übrigen Versicherungen. Die Prämie wurde für alle Höhlenretter von der FSL bezahlt.

Zum Schluß eine Bitte der Fachsektionsleitung an die Vereinsleitungen: Wenn die Zahlung an die FSL etwas höher ausfallen sollte als der für die betreffende ESt anfallende Betrag,
oder
wenn auch Vereine ohne Höhlenrettungs-Einsatzstelle einen Beitrag leisten sollten, werden diese Spenden im Sinne der Kameradschaft von der FSL zum Retten und Helfen am Nächsten mit besonders herzlichem Dank entgegengenommen!

Edith B e d n a r i k
Fachsektionsleitung Höhlenrettung

ÖTSCHERGEBIET NEUERLICH IN GEFAHR !

Wie einem groß aufgemachten Artikel der NÖN - NÖ Nachrichten entnommen werden kann (siehe Rubrik "Karst- und Höhlenkunde im Spiegel der Presse", S. 40, Zitat Miesbauer Fritz: "Ötscherdorf droht "auszusterben") feiert das längst begraben geglaubte sog. "Müllner-Projekt", nämlich die Zerstörung der für Niederösterreich einmaligen Tormäuer-Schlucht durch eine Kraftwerksanlage, fröhlicheUrständ'.
Unter dem fadenscheinigen Vorwand der "Arbeitsplatzsicherung" wird dem Leser der Postwurfsendung die Auferstehung des Müllner-Planes schmackhaft zu machen versucht. Als Beispiel für hintergründige Argumentation sei folgende (wörtlich zitierte) Passage angeführt:

..."Dabei wäre Puchenstuben zu helfen. Man müßte nur den Müllner-Plan überarbeiten und realisieren. Dann würde das Kraftwerk "Toreck" für Belebung sorgen. Es kämen neue Arbeitsplätze in dieses Gebiet und zusätzliche Geldmittel in die Gemeindekassa. Eine Straße auf der Staukrone würde zusätzlich das Verkehrsproblem Nestelberg lösen. Aber nicht nur die NEWAG, sondern auch das Land oder Bund könnten Puchenstuben unter die Arme greifen." ...

Ja, so einfach ist das: zuerst wird das Karstgebiet (zumeist mit öffentlichen Förderungsmitteln) für den Wintersport-Massentourismus "erschlossen". Nachdem die vordem naturnahe Landschaft, in der so ziemlich alles verboten war, gründlich "erschlossen" (sprich: zerstört) worden war, blieben die Gäste aus und das liebliche Ötscherdorf droht nun, wie in den NÖ Nachrichten zu lesen ist, "auszusterben". Doch keine Angst, Herr Bürgermeister, die Retter Puchenstubens nahen bereits: NEWAG, Land und Bund. An der Spitze natürlich das Elektrizitätsunternehmen, das in seiner Schublade ja noch den von den "bösen" Naturschützern zu Fall gebrachten Plan einer Kraftwerksanlage Toreck (= engste Stelle der Vorderen Tormäuer) wohlverwahrt hat. Man kann oben nachlesen, wie viele gute Seiten die Realisierung dieses Projektes haben soll; es handelt sich gleichsam um eine "Mehrzweckanlage"! Nur leider verschweigen die NÖ Nachrichten die schlechten Seiten des Projektes; sie verschweigen, daß die großartige Klamm- und Schluchtstrecke der Tormäuer damit unwiederbringlich zerstört werden wird. Sie verschweigen, daß damit das größte Kapital der Ötschergemeinden, nämlich die wunderbare Naturlandschaft des Ötschers, vernichtet wird.
Der besagte Artikel zeigt in eindringlicher Weise, daß die Erklärung zum Naturpark Ötscher - Tormäuer kein Hindernis darstellt, in diesem Raum erneut energiewirtschaftliche Projekte zu ventilieren.

M.H. Fink

SCHAUHÖHLEN

NACHTRAG ZUR LISTE DER SCHAUHÖHLEN ÖSTERREICHS

(veröffentlicht in den Verbandsnachrichten, Heft 3/1981, S. 22-23)

Wie uns die Hochkar Fremdenverkehrsgesellschaft mitteilt, finden nun auch wiederum geregelte Führungen in der Schauhöhle "HOCHKARSCHACHT" statt. Die Höhle weist daher erneut alle Kriterien einer Schauhöhle auf und ist somit als Nachtrag zur erwähnten Veröffentlichung zu führen.

Regelmäßige Führungen im Hochkarschacht (über die mautpflichtige Hochkaralpenstraße von Göstling erreichbar) finden während der schneefreien Zeit jeden Mittwoch um 10.30 Uhr statt. In der übrigen Zeit können bei mindestens 8 Teilnehmern Führungen jederzeit gegen telefonische Anmeldung unter Nr.: (07484)7200 vereinbart werden.

WICHTIGER TERMIN FÜR ALLE SCHAUHÖHLENVERTRETER:

SAMSTAG, 24.OKTOBER 1981: ARBEITSTREFFEN DER SCHAUHÖHLENVERTRETER im Rahmen der Jahrestagung des Verbandes in Bad Fischau, Beginn: 14 Uhr

---

VERANSTALTUNGEN

IMMAGINI DALLE GROTTE

Vom 13. bis 15. November 1981 findet im "Centro Nazionale di Speleologia" in Costacciaro (Perugia) eine internationale Veranstaltung über fotografische und Kinematografische Dokumentation als didaktisches und volksbildnerisches Mittel statt.
Zugelassen sind Diapositive in den Formaten 6x6, 4x4 und 24x36, sowie Filme der Formate Super 8 und 16 mm.
Anmeldungen sind bis 15. Oktober zu richten an:

Segreteria Incontro "Immagini dalle Grotte"
Via Cesarei 4
I-06100 Perugia

UMWELTSCHUTZTAGUNG 1982

Die Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz wird am 5. und 6. März 1982 in L i n z stattfinden.
Weitere Hinweise erfolgen bei Vorliegen des genauen Programmes.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM ÜBER HOCHGEBIRGSKARST

Die Gruppo Speleologico Imperiese C.A.I. veranstaltet in der Zeit vom 30. April bis 4. Mai 1982 in I m p e r i a an der Ligurischen Küste (rd. 100 km SW Genua) ein Symposium über die Geomorphologie und Karsthydrologie der Meeralpen und Ligurischen Alpen. Die Zielsetzung der Veranstaltung besteht u.a. im Aufzeigen der gegenwärtigen Probleme in der Erforschung des Hochgebirgskarstes, weltweit betrachtet.
Das Symposium besteht aus offiziellen Vorträgen, der Präsentation der eingereichten Referate und aus fünf Exkursionen
Referate: Übersendung der Zusammenfassung (in Englisch, Französisch oder Italienisch): bis 30. November 1981 in zweifacher Ausführung (maximal 200 Worte).
Der endgültige Text des Referates ist in dreifacher Ausfertigung, maximal 15 A-4 Seiten (inklusive Abbildungen),bis längstens 1. März 1982 einzusenden.
Die Entscheidung über die Annahme der Referate liegt bei einem wissenschaftlichen Komitee.
Teilnahmegebühr: Lit 5.000.-; Symposiumsakten: Lit 20.000.-
Die vorläufige Anmeldung ist bis 31. Oktober 1981 zu richten an:

Segreteria del Convegno
Gruppo Speleologico Imperiese C.A.I.
Casella Postale 58
I-18100 Imperia

INTERNATIONALES SYMPOSIUM ÜBER DIE NUTZUNG DER KARSTGEBIETE

Das 2. Internationale Symposium über die Nutzung der Karstgebiete findet in der Zeit vom 20. bis 22. Mai 1982 in B a r i statt.
Beiträge zu folgenden Themen, bzw. Themenkreisen werden erwartet:

Genetische Prozesse des Karstes, Neotektonik und Erdbebentätigkeit im Karst, Forschungsmethoden, Thematische Kartographie, Technische Anlagen im Karst, Wasserressourcen und Karstwasserschutz, Lagerung oder Ablagerung in künstlichen oder natürlichen Hohlräumen, Naturparks, Siedlungen.

▷

Die Referate sind bis 15. Jänner 1982 einzusenden. Die Anmeldung ist zu richten an:

Prof. Fulvio Zezza
Istituto di Geologia Applicata e Geotecnica
Facoltà d'Ingengneria
Via Re David 200
I-70100 Bari

PERSONALIA

Am 11. Oktober 1981 feiert Herr Wirklicher Hofrat Dipl.Ing. Dr.mont.h.c. Othmar S c h a u b e r g e r seinen 80. Geburtstag. Hofrat Schauberger zählt zu jenen wenigen Persönlichkeiten, denen die österreichische Höhlenforschung überaus viel zu verdanken hat. Eine eingehende Würdigung seines Schaffens erschien anläßlich seines 75. Geburtstages in unserer Fachzeitschrift "Die Höhle".
Die österreichischen Karst- und Höhlenforscher erlauben sich, dem hoch geschätzten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.
Ad multos annos!

Herr Gustave A b e l vollendet am 8. November 1981 sein 80. Lebensjahr. Der weithin bekannte und profilierte Höhlenforscher hat die Geschichte und die Geschicke der österreichischen, vornehmlich der Salzburger,Höhlenforschung wesentlich mitgestaltet. Neben der Erforschung vieler Salzburger Höhlen sind es die Entwicklung des Kennziffernsystems für den Höhlenkataster und die Methode der Fledermausberingung, die als Leistungen des Jubilars zu vermerken sind. Eine umfangreiche Laudatio erschien in Heft 4/1976 der Zeitschrift "Die Höhle".
Die österreichischen Karst- und Höhlenforscher übermitteln zu diesem Jubelfest die besten Glückwünsche und ein herzliches "Glück tief!"
Ad multos annos!

Am 14. September 1981 verschied im 55. Lebensjahre Herr Prof. Mag. Kurt S i e b e r t , Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich. Der Verstorbene war ein eifriger Höhlenforscher, erkundete u.a. die Höhlen Sardiniens, und hat sich in der Schulungskommission der UIS betätigt. Am Universitätsinstitut für Leibeserziehung in Wien organisierte er im Rahmen der Sportlehrerausbildung Höhlenfahrten mit Studenten.
Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, namentlich seinem Sohn Gerald Siebert. Wir wollen dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

NIEDERÖSTERREICH:

BAUER H.: Unter Fresken gekocht, im Sarg geschlafen. Mitt.d. Handelskammer Niederösterreich, 6.3.1981, S. 28. (Betr. Karnerhöhle bei Pitten; Einsiedler) /Mitt. E. Bednarik

--: Größte Konglomerathöhle Österreichs in Rohrendorf! Das Waldviertel NF 30 (1981) S. 127 (Krems). (Betr. Konglomerathöhle bei Rohrendorf; Schutzmaßnahmen) Mitt. Dr.H. Trimmel

OBERÖSTERREICH:

--: Felszeichen in Raucherkarhöhle auf der Spur. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 1.8.1984, S. 10. (Betr. Raucherkarhöhle; Expedition 1981, Ritzzeichen)

Foto vom Dießling-Ursprung. auto touring Nr. 5/1981, S. 130. Mitt. Dr. Fink

FL(OSSEL) C.: Unter Schutz gestellt wurden: Der oberösterreichische Teil... Steirischer Naturschutzbrief, 21. Jg., Nr. 109, 1. Quartal 1981, Graz, S. 22. (Betr.: Totes Gebirge, OÖ-Teil, Schutzmaßnahmen) Mitt.Dr.H. Trimmel

SALZBURG:

--: Höhlenforscher im Bluntautal schon aktiv. Salzburger Nachrichten, 27.8. 1981, S. 7. (Betr. Jubiläumsschacht im Hohen Göll; Expedition polnischer Höhlenforscher)

STEIERMARK:

SCHIRMER G.: Österreich besitzt zwei Höhlenburgen. Wiener Zeitung, Wien, 2.3.1979, S. 18 (Text + Bild). (Betr. Puxer Loch und Burg Schallaun bei Teufenbach) Mitt.Dr. Fink

--: Steirer bei Höhlentour erschlagen. Kronen-Zeitung, Wien, 3.8.1981, S. 7. (Betr. Tödlicher Unfall im Ochsenbodenloch bei der Teichalpe)

LOKAY E.: Gotteshaus mit Schießscharten. Mitt.d.Handelskammer Niederösterreich, 27.2.1981, S. 28. (Betr. Wehrkirche Michelstetten; Hinweis auf Erdställe und Katzloch 6847/1). Mitt. E. Bednarik

MIESBAUER F.: Ötscherdorf droht "auszusterben"! NÖN NÖ Nachrichten Nr. 37, S. 21. (Betr. Gemeinde Puchenstuben, Ötschergebiet, Tormäuer - Bedrohung durch Neuauflage des Kraftwerksprojektes "Toreck"!) Mitt.Dr.Fink

--: Schon vor 70.000 Jahren lebte man gut im Toten Gebirge... Kurier, Wien, 20.8.81, S. 15. (Betr. Knochenhöhle (Ramesch), Warscheneck, Grabung 1981)

--: "Totes Gebirge" gewinnt als Naturschutzregion neues Leben. Volksstimme Nr. 207, Wien, 8.9.1981. S. 6. (Betr. Totes Gebirge, oberösterr. Teil, Naturschutzgebiet) Mitt. Dr. H. Trimmel

--: Tiefste Höhle Österreichs entdeckt. Salzburger Nachrichten, 9.9.1981, S. 8. (Betr. Dachsteinmammuthöhle: ± 1174 m)

--: Österreichs tiefste Höhle entdeckt! Kurier, Wien, 10.9.1981 , S. 17. (Betr. Dachsteinmammuthöhle: ± 1174 m

--: In Höhle im Untersberg verschwunden. Salzburger Nachrichten, 9.9.1981, S. 5. (Betr. Fürstenbrunnerhöhle, Suche der Höhlenrettung nach einem Vermißten)

--: Peggau: Einbrecher erbeuteten römische Funde in Höhlenmuseum. Neue Zeit, Graz, Nr. 134, 13.6.1981, S.6. (Betr. Lurgrotte Peggau; Einbruch in das Höhlenmuseum) Mitt. K. Nuck

DIE EINSENDUNG VON EINSCHLÄGIGEN ZEITUNGSARTIKELN IST SEHR ERWÜNSCHT !
WIR DANKEN FÜR DIE MITARBEIT IM DIENSTE EINER MÖGLICHST VOLLSTÄNDIGEN DOKUMENTATION!

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz – Sprechstunden: Donnerstag 19–21 h

32. Jahrgang Wien, im Dezember 1981 Heft 6

****

Der Verbandsvorstand übermittelt allen Höhlenforschern und Freunden der Karst- und Höhlenforschung anläßlich der bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel die besten Wünsche! Möge das Jahr 1982 viele Forschungserfolge und ein beglückendes, unfallfreies Erleben der Höhlenwelt bringen!

****

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1982

Das Institut für Höhlenforschung und der Verband österreichischer Höhlenforscher haben dem Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Höhlenführerprüfung, Herrn Hofrat Dr. F. Neuhuber, vorgeschlagen, einen Vorbereitungskurs für die Zeit vom 3. bis 7. Oktober 1982 und einen Prüfungstermin am 8. Oktober 1982 im Bundessportheim Obertraun und in den Dachsteinhöhlen anzusetzen und ihn gebeten, die notwendigen Vorarbeiten (Neubestellung der Prüfungskommission in den meisten Bundesländern, Quartierbestellung) durchzuführen.

Interessenten für Kurs und Prüfung werden eingeladen, die Ansuchen um Zulassung zur Prüfung an das Amt jener Landesregierung (in Wien an die Abteilung Umweltschutz des Magistrates der Stadt Wien) zu richten, in deren Amtsbereich sie ihren Hauptwohnsitz haben. Die notwendigen Voraussetzungen und Unterlagen können auch beim Institut für Höhlenforschung (Tel. 0222/52 55 21) und beim Verband österreichischer Höhlenforscher erfragt werden.

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER 1982

Die Jahrestagung 1982 unseres Verbandes wird von der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten organisiert. Für diese Tagung, die in MOOSBURG (etwa 11 km westlich von Klagenfurt, nördlich des Wörthersees, Kärnten) abgehalten werden wird, ist der Termin vom Donnerstag 2. September 1982 (Anreisetag) bis Sonntag 5. September 1982 vorgesehen. Die Generalversammlung wird am Samstag den 4. September 1982 abgehalten. Die Ausschreibung der Tagung erfolgt zeitgerecht über die Verbandsnachrichten.

Der Verbandsvorstand ersucht jene Mitglieder, die den Jahresbeitrag (30.-S pro Einzelmitglied) noch nicht überwiesen haben, dies noch im Monat Dezember zu erledigen. An die Schauhöhlen ergeht das Ersuchen um Begleichung des Schauhöhlengroschens. Die Beitragsleistung ist Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechtes bei der kommenden Generalversammlung.

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
AM 25. OKTOBER 1981 IN BAD FISCHAU

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:

Der Präsident, Akad. Rest. Heinz Ilming, eröffnet um 9.30 Uhr die Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt zunächst 42.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1980:

Das in Heft 3/4 - 1980 der Verbandsnachrichten veröffentlichte Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt. Auf die Protokollverlesung wird verzichtet.

3. Tätigkeitsberichte:

A. GENERALSEKRETARIAT (Günter Stummer)

Die Arbeit des Generalsekretärs besteht unter anderem aus einem sehr großen Anteil an jährlich wiederkehrenden Agenden, über die jedes Jahr berichtet wird. Es sind dies, um nur einige zu nennen, die Versendung der Jahresmarken und ihre Verrechnung, die Betreuung der Schutzhüttensubvention und ihre Abrechnung, die Mitgliederbetreuung u.a.m. Gerade in diesem Bereich kann eine aktive und termingerechte Mitarbeit der Mitgliedsvereine eine wesentliche Erleichterung der Sekretariatsarbeit bringen. Dieses schon oft ausgesprochene Ersuchen scheint nun bei den meisten Vereinen Eingang gefunden zu haben.

Die wesentlichsten Probleme des Verbandes wurden in drei Ausschußsitzungen eingehend erörtert, an denen der gesamte Verbandsvorstand teilnahm. Die laufenden Angelegenheiten mußten jedoch im Zuge der ständigen Kontakte der Vorstandsmitglieder besprochen werden.

Das Hauptgewicht der Sekretariatsarbeit liegt in der ständig steigenden, sehr zeitaufwendigen Verbandskorrespondenz mit dem In- und Ausland und in der Beantwortung zahlreicher Anfragen.

Die breite Basis der Vorstandsmitglieder mit einer sinnvollen Arbeitsaufteilung hat sich auch in dieser Arbeitsperiode bewährt und weiter entwickelt. Diese Arbeitsaufteilung bringt jedoch für den Generalsekretär einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, weil das Generalsekretariat nun auch die Funktion einer Informations- und Koordinationsstelle innerhalb des Vorstandes übernehmen muß. Dies Koordination ist insbesonders in den Sommermonaten kaum aufrecht zu erhalten.

Da der Generalsekretär auch die Agenden des Schulungsbeauftragten wahrnimmt, waren auch bereits Vorarbeiten für die vom 11. - 17. Juli 1982 auf der Gjaidalm (Schilcherhaus) geplante 4. Schulungs- und Diskussionswoche erforderlich. Im Anschluß an die Schulungswoche wird ein Internationales Arbeitstreffen der UIS-Kommission für speläologische Schulung am Dachstein stattfinden. Diese Veranstaltungen werden in der ersten Jahreshälfte 1982 eine zusätzliche Arbeitsbelastung darstellen.

Neben zahlreichen Kontakten zu Funktionären von Mitgliedsorganisationen, den Arbeiten zum "Tag der sauberen Höhlen", Mitarbeit an Höhlenschutzgesetzen und an der Vereinbarung hinsichtlich der Bibliothek sowie an Vorbereitungen für die Jahrestagung konnte der Generalsekretär den Verband auch bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten. Darüber wurde bereits in den Verbandsnachrichten berichtet. Bei der Bewältigung seiner Aufgaben wurde der Berichterstatter dankenswerter Weise sehr häufig vom Präsidenten des Verbandes und anderen Vorstandsmitgliedern unterstützt. Aufgabe für die Zukunft wird es sein, die administrativen Arbeiten ohne Qualitätsverlust zu reduzieren, um die Arbeit weiterhin leisten zu können.

B. SCHRIFTLEITUNG DER VERBANDSNACHRICHTEN (Dr. Max H. Fink)

Die Schriftleitung unseres internen Nachrichtenblattes sowie die Herstellung des Satzes erforderte einen nicht unerheblichen Zeitaufwand. Im Berichtzeitraum erfolgte die Umstellung von der bisherigen Matritzenvervielfältigung auf ein einfaches Offset - Druckverfahren, wodurch das äußere Erscheinungsbild des Nachrichtenblattes aufgewertet wurde. Für den Druck und Versand gebührt Herrn Otto M. Schmitz der herzlichste Dank. Durch den Einsatz einer privat zur Verfügung gestellten Schreibmaschine mit verschiedenen Schrifttypen konnte die Optik des Schriftsatzes verbessert werden. Die "VERBANDSNACHRICHTEN" sollen den Informationsfluß innerhalb der Verbandsmitglieder beschleunigen und den internen Schriftverkehr des Generalsekretärs entlasten helfen. Sie stehen jedoch auch unseren Mitgliedsvereinen und Schauhöhlen zur bundesweiten Verbreitung ihrer Informationen zur Verfügung. Dazu ist jedoch die Mitwirkung aller Mitglieder erforderlich.

C. FACHBEARBEITER FÜR KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN (Dr. Max H. Fink)

Im abgelaufenen Vereinsjahr waren folgende Kartenblätter der Karstgefährdungskarte in Bearbeitung:

ÖK 1:50 000 Blatt 70 (R. Pavuza und H. Traindl)
ÖK 1:50 000 Blatt 96 (steirischer Teil : Dr. G. Graf)
ÖK 1:50 000 Blatt 97 (Dr. G. Graf)
ÖK 1:50 000 Blatt 99 (Mag. S. Hasitschka)
ÖK 1:50 000 Blatt 100 (G. Stummer)
ÖK 1:50 000 Blatt 104 (Mag. K. H. Hochschorner)

Blattnummer 73 (Dr. M. H. Fink) ist aufgenommen; es fehlen derzeit noch Reinzeichnung, sowie Druck von Karte und Erläuterungen.
Am 31. Jänner und 1. Februar 1981 wurde in Hieflau ein Seminar über die Kartenfolge abgehalten, bei dem mit allen Mitarbeitern der Stand der Arbeiten besprochen und die mit der Realisierung des Projektes zusammenhängenden Fragen diskutiert werden konnten. Ein ausführlicher Bericht wurde in Heft 1/1981 der Verbandsnachrichten veröffentlicht. Das Seminar in Hieflau wurde durch eine gemeinsame Exkursion in die Kraftwerksanlage der STEWEAG ergänzt.

D. SCHRIFTLEITUNG DER ZEITSCHRIFT "DIE HÖHLE" (Doz. Dr. Hubert Trimmel)

Erscheinungsweise:
Die Zeitschrift erschien im Jahrgang 1980 mit vier Heften im Umfang von 160 Seiten; das bedeutet gegenüber 1979 eine Ausweitung um 20%. Für das Jahr 1981 konnten das Heft 1 und das Heft 2 bereits versandt werden; sie umfassen zusammen 64 Seiten. Für die Hefte 3 und 4 ist ein verstärkter Umfang vorgesehen, um den Umfang des Jahres 1980 wenigstens annähernd wieder zu erreichen. Die Anpassung des jeweiligen Erscheinungstermines an den Kalender (Heft 3 wird erst im dritten Vierteljahr gedruckt, Heft 4 beispielsweise im ersten Vierteljahr des Folgejahres) konnte noch nicht erreicht werden.

Redaktion:
Die Aktualität der Berichterstattung muß vor allem durch Kurzberichte und durch die Rubrik "Kurz vermerkt" gewährleistet werden. Hiefür wären ständig konkret und klar abgefaßte Beiträge in Form druckreifer Manuskripte willkommen. Allgemein gehaltene Mitteilungen, die neu formuliert und für die Druckerei nochmals geschrieben werden müssen, erschweren die Arbeit des Schriftleiters
Im Jahre 1980 wurde der Verband gebeten, die Frage der Schriftleitung baldmöglichst neu zu überdenken. Die aktivere Mitarbeit des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher ließ den Gedanken reifen, die Redaktion so zu erweitern, daß ein Schriftleiter für Österreich die druckreife Vorbereitung aller eingelangten Manuskripte und die Beistellung von kurzen Informationstexten übernimmt,

ein zweiter Schriftleiter den gleichen Aufgabenbereich für die Bundesrepublik Deutschland wahrnimmt und dem Berichterstatter als Hauptschriftleiter lediglich die Koordination und Zusammenstellung obliegt. Konkrete Schritte zur Realisierung dieser oder ähnlicher Ideen der Neugestaltung sind bisher allerdings noch nicht unternommen worden; ein Redaktionsmitarbeiter für Österreich ist ebenfalls noch nicht nominiert worden. Falls nicht in allernächster Zeit eine Lösung der Frage der Redaktion gefunden wird, muß damit gerechnet werden, daß der Berichterstatter den Antrag erneuert, von seinen Aufgaben als Schriftleiter der Höhle entbunden zu werden.

Bei der Durchsicht der Korrekturen, der Erstellung des Höhlen- und des Inhaltsverzeichnisses konnte sich der Schriftleiter wieder auf die bewährte Mithilfe von Prof. Dr. S. Fordinal stützen. Für Zeichenarbeiten und bei der Gestaltung der Abbildungen standen Günter Stummer und Josef Wirth zur Verfügung.

Versand und Verrechnung:
Aus Termingründen stieß fallweise der Versand auf Schwierigkeiten. Trotz der Mithilfe von Anton Mayer und fallweise auch anderer Mitglieder des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich konnten Engpässe und Verzögerungen vor allem beim Versand ins Ausland nicht vermieden werden.
Gestiegene Portokosten konnten zum Teil durch eine rationelle Gestaltung des Heftunfanges (Ausnützung von Gewichtsstufen) kompensiert werden. Großen Zeitaufwand erforderte die Evidenthaltung der Versandlisten und die Verrechnung der Bezugsgebühren mit allen Zeitschriftenbeziehern (Vereine , Einzelpersonen , Buchhandlungen). Alle Arbeiten - Beantwortung einschlägiger Anfragen, Ausstellung der Rechnungen, Buchung der eingelangten Zahlungen - wurden vom Schriftleiter abgewickelt.

Finanzierung:
Obwohl die Abonnementengebühren einen für eine Fachzeitschrift verhältnismäßig hohen Anteil der Gestehungskosten der " Höhle " decken, kann mit diesen Beträgen nicht das Auslangen gefunden werden. Nach wie vor bewilligt das österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung jährlich eine Zuwendung aus dem Fonds, der zur Förderung der wissenschaftlichen Publikationen seit den vor einigen Jahren eingetretenen höheren Belastungen durch Steuern und Spesen (Portogebühren, Bankbuchungsgebühren eingerichtet worden ist. Für das Jahr 1981 sind 15 000 Schilling zugesichert und bereits überwiesen worden.

Einen wichtigen Beitrag leistete 1980 der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher; erst dadurch konnte die Erweiterung des Umfanges erfolgen, die in diesem Jahr zu verzeichnen war. Die Hoffnung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, daß der Verband der Bundesrepublick eine Erweiterung des Umfanges der Zeitschrift auch 1981 durch eine Zuwendung ermöglichen würde, ist inzwischen ebenfalls in Erfüllung gegangen. Insgesamt ist für diesen Jahrgang (1981) ein Zuschuß von DM 2000.- eingelangt. Erst nach dessen Einlangen hat die Schriftleitung beschlossen, die Hefte 3 und 4 wieder in erweitertem Umfang erscheinen zu lassen. Das Heft 4 soll vorwiegend Publikationen aus der Bundesrepublik Deutschland gewidmet werden.

Die schon vor Jahren vorrausschauend beschlossene Erhöhung der Bezugsgebühren, die nun wirksam geworden ist, hat sich als sehr günstige und wichtige Entscheidung erwiesen, um die Gebührenerhöhungen abzufangen. In diesem Zusammenhang muß etwa darauf hingewiesen werden, daß die österreichischen Banken und die Postsparkasse) bei Schecks, die aus dem Ausland einlangen und in Österreich auf einem Konto gutgeschrieben werden, zur Zeit Inkassospesen von rund 20.- S berechnen - bei einem Jahresbezugspreis unserer Zeitschrift für Nichtmitglieder von S80.- sind das immerhin 25%, die von vornherein gar nicht dem Verband zugutekommen.

Abonnenten:
Die Abonnentenzahl ist gegenüber dem letzten Berichtsjahr nahezu gleich geblieben. Im allgemeinen ist eine leicht steigende Tendenz erkennbar. Pro Exemplar sind rund 600 Exemplare an Bezieher in Österreich und rund 800 Exemplare an

Empfänger außerhalb Österreichs sofort und direkt zu versenden. Dazu kommen rund 100 Autoren- , Pflicht- , und Belegexemplare und die Tauschexemplare. Über den Schriftentausch wird anschließend gesondert berichtet. Steigende Abonnentenzahlen erleichtern die Herausgabe und verbessern die finanzielle Situation der Zeitschrift in erheblichem Maße, bedeuten aber andererseits auch administrative Mehrarbeit, deren Bewältigung auf immer größere Schwierigkeiten stößt, die allerdings nicht unüberwindlich sein sollten.

Schriftentausch:
Nach wie vor besteht ein regelmäßiger Tauschverkehr mit etwa 25 inländischen und mit 302 ausländischen Institutionen und Zeitschriftenherausgebern. Ein Verzeichnis der Tauschpartner ist im Manuskript zusammengestellt, aber noch unveröffentlicht.
Der Schriftentausch wurde im wesentlichen vom Berichterstatter durchgeführt. Knapp vor der Jahrestagung 1981 konnte der Versand der Hefte 2-4/1980 an die Tauschpartner abgeschlossen werden. Eine genaue und sofortige Evidenthaltung der als Gegenleistung eingelangten Tauschzeitschriften war nicht möglich; mit Mühe konnten die Empfängeranschriften der Tauschpartner auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Die Streichung jener Tauschpartner, die seit Jahren keine Publikationen mehr herausgeben und die Einbeziehung neuer Tauschpartner ist noch ausständig.
Die einlangenden Tausschriften kommen in die Verbandsbücherei, die gemäß den Beschlüssen der Internationalen Union für Speläologie wesntliches Element eines zentralen Dokumentations- und Bibliothekszentrums in Österreich sein soll und in den Räumen des Institutes für Höhlenforschung am besten zugänglich ist. In diesem Zusammenhang wird auf die hierüber abgeschlossene Vereinbarung hingewiesen. Diese Regelung entspricht etwa jener der Schweiz, wo die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung am Institut für Hydrogeologie der Universität Neuchâtel als der zentralen Dokumentantionsstelle aufgestellt ist.
Der Mangel an Mitarbeitern macht sich auf diesem Sektor der Tätigkeit besonders bemerkbar; für diesen Aufgabenbereich müßte rasch ein entsprechend vorgebildeter Mitarbeiter eingeschult werden, um die Weiterführung des Tauschverkehrs zu gewährleisten.

Buchbesprechungen:
Die Buchbesprechungen dienen in erster Linie der Information der Bezieher der "Höhle" über Neuerscheinungen, darüber hinaus aber dem Aufbau der Verbandsbücherei. Abweichend von den Gepflogenheiten vieler wissenschaftlichen Vereine verbleiben die Rezensionsexemplare bei unserem Verband nicht dem Rezensenten, sondern werden in die Verbandsbücherei eingestellt. Dadurch wird allerdings der Kreis der Mitarbeiter reduziert, die bereit sind, kurzfristig Besprechungen zu liefern.
In den letzten Jahren sind einzelne höhlenkundliche Vereine dazu übergegangen, selbst ebenfalls Rezenssionsexemplare anzufordern und in ihren Vereinsorganen (die oft in kleiner Auflage erscheinen) zu besprechen. Naturgemäß ist in diesen Vereinen die Publikation einer Rezension oft rascher möglich als in der " Höhle "; mitunter ist den Verlagen nicht klar, daß die Besprechungsexemplare, die sie etwa an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich adressieren, nicht für den unter der gleichen Anschrift erreichbaren Verband österreichischer Höhlenforscher bestimmt sind und daher in der " Höhle " keine Besprechung erscheint. Bei den Verlagen müßten Neuerscheinungen ständig zur Besprechung angefordert, die Besprechungen dann von Mitarbeitern durchgeführt und die Manuskripte rasch an die Schriftleitung weitergeleitet werden. Auch dies erscheint jedoch derzeit nicht realisierbar.

E. FACHSEKTION "ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG (Edith Bednarik)

Der Mitarbeiterstand der Österreichischen Höhlenrettung ist gegenüber dem Vorjahr mit 230 Personen gleichgeblieben, ebenso entspricht der Schriftverkehr der

Fachsektionsleitung dem der Vorjahre.

Der Kontakt mit den Behörden sowie in- und ausländischen Institutionen wurde weiter vertieft. Besonders zu erwähnen wäre ein Rundschreiben der Fachsektionsleitung an die Landeshauptmänner und alle Landeskommanden der Gendarmerie und der Feuerwehr anläßlich des kläglichen Versagens der Rettung des kleinen Buben in Italien, der in der Nähe von Rom in einen Brunnen gestürzt war. Alle Einsatzstellenleiter wurden von dem Rundschreiben in Kenntnis gesetzt und gebeten, es zum Anlaß für weitere Kontakte zu nehmen. Aus mehreren Bundesländern konnte ein sehr positives Echo festgestellt werden.

Am Jahrbuch des Kuratoriums für alpine Sicherheit beteiligte sich die Höhlenrettung wiederum mit einem Beitrag. Das Honorar in der Höhe von S 500.- floß der Höhlenrettungs-Kasse zu.

Anläßlich einer Tagung der europäischen Mitglieder der Höhlenrettung in der Schweiz ergaben sich gute Kontakte zu schweizer, französichen, italienischen und polnischen Höhlenrettern. Auch am Kongreß in Amerika konnten gute internationale Kontakte erzielt werden. In der UIS-Kommission für Höhlenretttung trat der in Österreich bekannte Höhlenforscher Mike Meredith die Nachfolge von Herrn de Martinoff als Vorzitzender der Kommission an.

Das Emblem der Höhlenrettung wurde dem des Österr. Bergrettungsdienstes mit dessen Einverständnis weitgehend angeglichen und präsentiert sich nun als schwarze Fledermaus auf gelben Kreuz im grauen Kreis und der Beschriftung "Österreichische Höhlenrettung".

Arbeiten an der Vereinheitlichung der Ausbildung und des Materials sowie an der Neugestaltung der Notrufpläne sind im Gange. Von fast allen Bundesländern sind Berichte über abgehaltene Übungen bereits eingegangen.

Dem Verbandsvorstand wird für die Mithilfe beim Inkasso der Versicherungsprämien für die Zusatzversicherung gedankt.

Die Frühjahrstagung der Österr. Höhlenrettung fand auf der Moosegghütte bei Golling statt, bei welcher Walter Edlinger aus Hallein einstimmig zum 2. Stellvertreter der Fachsektionsleitung gewählt wurde. Die Verbandsrettungsübung für 1981 wurde aus verschiedenen Gründen in den Jänner 1982 verlegt und wird im Lamprechtsofen bei Lofer stattfinden.

Im Frühjahr 1981 hielt die Fachsektionsleitung einen zweitägigen Ausbildungskurs für die niederösterreichischen Einsatzstellen auf der Hohen Wand ab, an der sich auch die Einsatzstelle Wien rege beteiligte. Der für Ende August ausgeschriebene Grundkurs mußte wegen zu geringer Anmeldungszahl abgesagt werden.

Die Finanzlage der Österreichischen Höhlenrettung ist nach wie vor nicht besonders rosig. Eine wertvolle Hilfe bildete die "Kameradenbrief-Aktion", die von einigen Vereinen bereits durchgeführt wurde, denen hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Es wurden auch sogenannte "Förderer-Pickerl" gedruckt, die als Anerkennung für freiwillige Spenden ausgegeben werden. Die Vereine werden um weitere Mithilfe bei beiden Aktionen gebeten.

Im der abgelaufenen Arbeitsperiode ereigneten sich eine ganze Reihe mehr oder weniger schwere Höhlenunfälle, einige leider mit tödlichem Ausgang. Fast alle waren auf Leichtsinn oder Unkenntnis zurückzuführen. Außer bei einem einzigen Fall (Fürstenbrunnerhöhle bei Salzburg) ereigneten sich alle Unfälle in Eingangsnähe. In einigen Fällen konnte der Verunglückte ohne fremde Hilfe auskommen, in anderen Fällen führten die Bergrettung, Feuerwehr oder Rettung die Bergung durch. Lediglich in der Fürstenbrunnerhöhle waren sowohl das Vordringen in tiefere Höhlenteile als auch zahlreiche Taucheinsätze nötig, sodaß die Österreichische Höhlenrettung in einer äußerst kostspieligen Aktion zum Einsatz kam.

F. UMWELTSCHUTZAKTIVITÄTEN (Dr.Max Fink u. Günter Stummer)

Der Verband hat nach Maßgabe seiner Möglichkeiten bei allen wichtigen Aktivitäten im Rahmen der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz mitgewirkt. Der Präsident, Generalsekretär und der Fachbearbeiter für Karstgefährdungskarten haben unseren Verband bei der Generalversammlung der Gesell-

schaft am 13. und 14. März in Neusiedl am See vertreten und im Rahmen der Tagung bei verschiedenen Arbeitskreisen aktiv mitgewirkt. Dr. Fink hat am Symposium des Österreichischen Alpenvereins über "Lebensraum Alpen" in Hall in Tirol als Vertreter des Verbandes teilgenommen. Einen besonderen Stellenwert in unserer praktischen Umweltarbeit nimmt die Aktion "Saubere Höhlen" ein; ebenso ist der "Tag der sauberen Höhlen" bereits ein fester Bestandteil der umweltorientierten Öffentlichkeitsarbeit geworden.

****

Nach Vorlage der Tätigkeitsberichte fordert der Präsident die Delegierten zu einer freimütigen Diskussion auf.

Über unsere Fachzeitschrift "Die Höhle" entspinnt sich eine emotionsfreie Wechselrede, in der eingangs Vizepräsident Dr. Oedl die Wichtigkeit und die Notwendigkeit dieser Zeitschrift in der vorliegenden Form unterstreicht. Allerdings setzt dies die volle Unterstützung der Verbandsmitglieder voraus, die sich mit dieser Zeitschrift auch identifizieren müßten. Sowohl der Präsident , als auch Dipl. Ing. Mrkos vertreten die Ansicht, daß in der "Höhle" nur Originalberichte, und zwar Fachberichte (keine Erlebnisberichte) enthalten sein sollen. Kurzberichte hingegen könnten auch als Extrakt aus Artikeln von Vereinsmitteilungen gebracht werden. Der Vorschlag, den Vereinsmitgliedern jeweils eine fixe Seitenzahl pro Heft zu reservieren, wird aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Diesbezüglich müsse der Schriftleitung stets uneingeschränkte redaktionelle Freiheit zugestanden werden. K. Plasonig regt die Schaffung eines Merkblattes für die Abfassung von "Höhle" - Manuskripten an; der Vorschlag wird zustimmend entgegengenommen.

Dr. Fink ermuntert die Mitglieder, aktuelle, sachlich gehaltene Forschungsberichte einzusenden, um dadurch die Fortschritte der österreichischen Höhlenforschung auch nach außen hin zu dokumentieren.

Zum Bericht über die Tätigkeit der Fachsektion Höhlenrettung nehmen eine Reihe von Delegierten Stellung. E. Bednarik erläutert zusätzlich die einzelnen Aktivitäten und begründet deren Notwendigkeit im Sinne einer gut funktionierenden Organisation. Dipl. Ing. Mrkos stellt fest, daß die Höhlenrettung über keine Mitglieder verfügt und ersucht im Bericht um Änderung in "Mitarbeiter". Die vorgelegten Tätigkeitsberichte werden einstimmig angenommen.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1980:

Der Kassier des Verbandes, Herbert Mrkos, erläutert den Kassenbericht, zu dem der Generalsekretär ergänzende Bemerkungen macht. Eine Anfrage von G. Siebert bezieht sich auf die Kassenführung der Fachsektion Höhlenrettung; Konto Fahrtkostenvergütung. Ing. H. Obermair und E. Bednarik begründen deren Zweckmäßigkeit.
(Kassenbericht siehe Seite 48)

5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

R. Knoll erstattet im Namen der Rechnungsprüfer den Kontrollbericht, in dem generell die sparsame und zweckmäßige Verwendung der Geldmittel bestätigt wird. Der Rechnungsprüfer empfiehlt aber der Fachsektionsleitung Höhlenrettung die Anlage eines Postbuches und unter anderem den Versuch der Reduzierung der Telefongebühren.

Die Rechnungsprüfer danken im Namen der Verbandsmitglieder für die geleistete Arbeit und stellen den Antrag auf Entlastung des Verbandsvorstandes.

Dieser Antrag wird einstimmig und mit Beifall angenommen.

****

Eigentümer, Herausgeber und Verleger : Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Satz: Günter Stummer. Druck und Versand: Otto M. Schmitz. Alle: 1020 WIEN, Obere Donaustraße 99/7/1/3

****

KASSENBERICHT 1980

		EINNAHMEN	AUSGABEN
PSK		347 682,28	337 951,55
Länderbank		31 350,57	23 181,79
Kassa		15 350,50	15 298,26
		394 371,35	376 431,60
Saldi 01 01 1980			
PSK	33 333,31		
Länderbank	957,26	35 370,09	
Kassa	1 079,52		
Saldi 31 12 1980			
PSK	43 064,04		
Länderbank	9 126,04		53 309,84
Kassa	1 119,76		
		429 741,44	429 741,44
Buchungsgebühren		102,59	664,93
Porti, Telefon		255,50	16 367,50
UWS (zweckgebunden) *		72 492,00	41 015,06
Subventionen (zweckgebunden)		61 680,00	61 704,08
Mitgliedsbeiträge **		52 713,85	15 262,00
Bürobedarf			10 074,97
Die Höhle ***		126 173,00	144 810,82
Verbandsnachrichten, sonst. Verb.Publikationen		49 012,58	54 119,92
Sonstige Publikationen		2 029,26	1 685,61
Emmahütte		4 820,07	4 528,85
Diverses (einschließlich Höhlenretttung) ****		25 092,50	26 197,86
		394 371,35	376 431,60

ERLÄUTERUNGEN:

* Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt sich durch die Abrechnung der UWS-Subvention im Jänner 1981. Die Differenz von 31 476,94 wird daher erst im Kassenbericht 1981 aufscheinen. Beim Saldo vom 31.12.1980 ist daher dieser Betrag als zweckgebunden zu betrachten.

** In der Summe von 52 713,85 sind Mitgliedsbeiträge und Schauhöhlengroschen enthalten. Der Schauhöhlengroschen wird jedoch gemäß eines Beschlusses der Generalversammlung zur Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" verwendet. An reinen Mitgliedsbeiträgen gingen 1980 insgesamt 28 360,00 S ein. Nach Abzug der Ausgaben bei diesem Kassenpunkt verblieben dem Verband im Jahre 1980 insgesamt 13 098,00 Schilling.

*** In den Einnahmen für die Zeitschrift sind enthalten:

85 749,44 S	Einnahmen aus Abonnements
25 423,56 S	Subvention des Deutschen Verbandes
15 000,00 S	Subvention des BM.f.Wiss.u.Forschung
126 173,00 S	

**** Der Bereich der Fachsektion HÖHLENRETTUNG gliedert sich wie folgt:

	EINNAHMEN	AUSGABEN
VÖH - Beitrag	1 000,00	
Sonstige Spenden	12 075,00	
Porti		2 561,00
Telefon		1 684,40
Sonstiges		3 955,60
Fahrtkostenvergütung		4 850,00
Saldovortrag für 1981		24,00
	13 075,00	13 075,00

6. Bericht über das Arbeitstreffen der Schauhöhlenvertreter:

Der Generalsekretär erstattet den Delegierten den Bericht über das am 24.10.1981 stattgefundene Arbeitstreffen der Schauhöhlenvertreter, bei dem insgesamt 16 Schauhöhlen vertreten waren. Dieses Treffen wurde von allen Teilnehmern, darunter auch Nichtmitglieder des Verbandes, einmütig begrüßt. In kollegialer Atmosphäre konnten sowohl die Probleme der "großen" als auch der "kleineren" Schauhöhlen vorgebracht und diskutiert werden. Es zeigte sich dabei, daß vor allem auf dem Sektor der Werbung die Probleme zu vielschichtig sind, um hier eine gemeinsame Basis zu finden. Dies gilt auch für das Projekt einheitlich gedruckter Höhlenführer, sowie für den Vorschlag von H. Schlager über eine Art "Höhlennadel". Es wird versucht werden, in Niederösterreich (als Teilgebiet) eine regionale "Höhlennadel" zu schaffen. Wunsch aller vertretenen Schauhöhlen war es jedoch, im Heft 1/1982 der "Höhle" wieder einmal eine Liste der österreichischen (und deutschen) Schauhöhlen zu veröffentlichen. Der durchaus ermutigende Beginn einer intensiveren Kontaktnahme der Schauhöhlenvertreter in Bad Fischau soll bei einem geplanten weiteren Treffen 1982 bei der Eisriesenwelt fortgesetzt werden und durch Einladungen weiterer Schauhöhlen vielleicht zu einer ständigen Einrichtung für die Besprechung von Schauhöhlenproblemen werden.

7. Beschlußfassung über die Geschäfts- und Wahlordnung:

Die im Anschluß als Teil dieses Protokolls veröffentlichte Geschäfts- und Wahlordnung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde einstimmig angenommen.

8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge:

ANTRAG 1: Eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:

Der karst- und höhlenkundliche Ausschuß des Vorarlberger Landesmusuemsverein ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 2: eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:

Der neugegründete "Verein für Höhlenkunde in Obersteier" (8983 Bad Mitterndorf 16) ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Der Obmann des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier, Dr. G. Graf, begründet den Antrag und erläutert die Situation in Obersteiermark. Es liegt eine schriftliche Stellungnahme des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark vor, in der zunächst die Zersplitterung in diesem Bundesland bedauert , grundsätzlich aber der Wunsch nach guter Zusammenarbeit betont wird, falls vom neuen Verein die Katasterunterlagen zur Verfügung gestellt würden. Dr. Graf bekräftigt hingegen die Autonomie des Vereins und erklärt, daß er nötigenfalls den Aufnahmeantrag zurückziehen werde, falls der Beitritt zum Verband mit Auflagen verbunden sein sollte. Dr. Oedl bemüht sich um eine Klärung der rechtlichen Situation, vor allem in Hinblick auf die Doppelexistenz von "Sektion Ausseerland" und "Verein für Höhlenkunde in Obersteier". Diesbezüglich erklärt sich Dr. Graf namens der Sektion Ausseerland bereit, aus dem Verband auszutreten und überreicht im Laufe der Versammlung ein satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben, in dem der Austritt der Sektion mitgeteilt wird. Mit dieserAbänderung des obigen Antrages ist der Weg zu einer Abstimmung frei, obwohl von manchen Delegierten gewisse Bedenken im Hinblick auf eine gemeinsame Führung der Katasterunterlagen vorgebracht werden. Dies führt vorerst zur Stellung des Antrages, der Verein für Höhlenkunde in Obersteier möge bis zur endgültigen Klärung mit dem Landesverein seinen Antrag zurückstellen. Die Abstimmung dieses Gegenantrages erbringt 15 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung, wodurch der Gegenantrag abgelehnt ist. Die Abstimmung über den Hauptantrag erbringt 26 Ja- Stimmen und 15 Enthaltungen, wodurch der Verein für Höhlenkunde in Obersteier als Mitglied in den Verband aufgenommen ist.

ANTRAG 3: eingebracht vom Verbandsvorstand über Ansuchen:

Die Schauhöhle "Hochkarschacht" bei Göstling in Niederösterreich ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 4: eingebracht von der Leitung der Fachsektion Höhlenrettung:

Die Fachsektion Österreichische Höhlenrettung stellt den Antrag, eine von ihr zu bestimmende, mit den Agenden der Höhlenrettung vertraute Kommission, der auch der Verbandssekretär angehören soll, mit der Überarbeitung und Neuerstellung der Richtlinien, allenfalls der Verbandssatzungen, zu beauftragen.

Der Generalsekretär, G. Stummer erklärt, daß die bestehenden Richtlinien der Fachsektion offensichtlich nicht ausreichen, um ein klagloses Funktionieren der Höhlenrettung zu gewährleisten. Auf Grund der durchgeführten Diskussion wird der Antrag wie folgt abgeändert: Die Fachsektion stellt den Antrag, eine im Einvernehmen mit den Landesvereinen zu bestimmende, mit den Agenden der Höhlenrettung vertraute Kommission, der auch ein Verbandsfunktionär angehören soll, mit der Überarbeitung zu beauftragen.

Der Antrag wird mit 30 Ja-Stimmen und 11 Stimmenthaltungen angenommen.

ANTRAG 5: Zweigverein Hallstatt - Obertraun:

Der Zweigverein Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde stellt den Antrag, der Verband möge ein gesamtösterreichisches EHRENZEICHEN entwickeln, welches für verschiedene Leistungen auf dem Gebiet der Höhlenkunde verliehen werden kann. Der Verband wird beauftragt, unter Kontaktnahme mit seinen Mitgliedsorganisationen, Vorschläge und Entwürfe für ein solches Ehrenzeichen, eventuell auch für Höhlen - rettung, bis zur nächsten Generalversammlung zu erarbeiten.

Der Antrag wird mit 39 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen angenommen und der Verbandsvorstand beauftragt, eine Kommission zur Schaffung eines Ehrenzeichens zu bilden und der nächsten Generalversammlung Vorschläge zu unterbreiten.

ANTRAG 6: eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen: Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, ein Ansuchen um Aufnahme des Verbandes österreichischer Höhlenforscher als ordentliches Mitglied in den " VERBAND DER WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFTEN ÖSTERREICHS " zu stellen.

Dipl. Ing. Mrkos erklärt namens des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö., der bereits Mitglied bei diesem Verband ist, er habe gegen die Aufnahme keine Bedenken. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG 7: eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen, den " TAG DER SAUBEREN HÖHLEN " im Rahmen der internationalen Umweltschutzwoche als ständige Veranstaltung jährlich abzuhalten.

Der Antrag wird mit dem Zusatz, daß dieser Tag der sauberen Höhlen nicht auf einen Doppelfeiertag fallen soll, einstimmig angenommen.

9. Wahl der Rechnungsprüfer für zwei Jahre:

Die Delegierten ersuchen die beiden bisherigen Rechnungsprüfer, Viktor Büchel und Rupert Knoll, auch für die nächsten beiden Jahre ihre Funktion auszuüben; die beiden Herren werden per Akklamation in ihrem Amt bestätigt.

10.Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1982:

Die Fachgruppe für Höhlen- und Karstforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten erklärte sich bereit, im September 1982 die Jahrestagung in Kärnten zu organisieren. Dies wird von den Delegierten einstimmig mit Akklamation zur Kenntnis genommen; der Präsident dankt der Fachgruppe für die Einladung (Hinweis: Der Termin und der Tagungsort sind bereits auf Seite 41 dieser Nummer veröffentlicht).

11.Allfälliges:

E. Bednarik stellt den Delegierten die inzwischen in Gesprächen erörterte Zusammengesetzte der auf Grund des Antrages 4 notwendigen Kommission vor. Ihr sollen die Herren Krejci, Stefan, Siebert, Obermaier, Dr. Oedl, die Fachsektionsleitung und ein noch zu nominierender Vertreter des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier angehören. Diese Zusammensetztung wird von den Delegierten zur Kenntnis genommen.

Dipl.Ing. Mrkos lädt im Namen des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zur Abhaltung der Jahrestagung 1983 ins Waldviertel ein. Die Jahrestagung wird fachlich auf die Höhlen und Höhlenfunde des Waldviertels ausgerichtet sein. Dies wird von den Delegierten mit Akklamation angenommen.

Eine Anfrage von H. Heißl bezieht sich auf die Unterlagen von geschützten Höhlen; der Präsident ist der Auffassung, daß Materialien über die gefährdeten Höhlen von den Bezirksverwaltungsbehörden nur sehr sorgsam freigegeben werden sollten.

Ing. H. Obermair regt die Durchführung von Verbandsexpeditionen an. G. Stummer bekräftigt diese Initiative, die auch ein ständiger Wunsch des Verbandsvorstandes sei, gibt jedoch zu bedenken, daß 1982 auf der Gjaidalm die 4. Schulungswoche des Verbandes stattfinden wird und eine Verbandsexpedition im Sinne der Anregung erst für 1983 sinnvoll erscheint. Der Vorschlag wird jedoch sehr positiv aufgenommen und sollte weiter verfolgt werden.

H. Kirchmayer teilt mit, daß in der Kreidelucke bei Hinterstoder von der Gemeinde Führungen veranstaltet werden.

Abschließend gibt der Generalsekretär verschiedene Termine bekannt, die auch in den Verbandsnachrichten laufend veröffentlicht werden.

Der Präsident schließt mit bestem Dank für die konstruktive Mitarbeit um 14.00 Uhr die Generalversammlung.

Heinz Ilming e.h.
Präsident

Günter Stummer e.h.
Generalsekretär

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN BERSTEIGER-VEREINIGUNG

"Österreichische Hüttenmarke 1982".

Alle interessierten Mitglieder können ab 1982 die "Österreichische Hüttenmarke" zusätzlich zu ihren Mitgliedsmarken beziehen. Sie bringt die Gleichstellung mit den jeweiligen eigenen Mitgliedern auf den Hütten a l l e r österreichischen alpinen Vereine und den Hütten des Deutschen Alpenvereins in Österreich. Mit dieser Zusatzmarke können demnach die ermäßigten Mitgliederpreise für Nächtigungen auf allen Alpenvereinshütten, Naturfreundehütten, Hütten der Mitgliedsvereine der Österreichischen Bergsteigervereinigung, Touristenklubhütten usw. in Anspruch genommen werden. Dadurch erübrigt sich die Mitgliedschaft bei mehreren alpinen Vereinen, soferne sie nur zur Inanspruchnahme der Hüttenbegünstigungen eingegangen worden ist.

Der Preis der Zusatzmarke ist für Mitglieder der Österreichischen Bergsteigervereinigung (also auch für Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher) für das Jahr 1982 mit öS 190.- festgesetzt. Der Verbandsvorstand weist ausdrücklich darauf hin, daß in Hinkunft auf den Schutzhütten, die von Mitgliedsvereinen unseres Verbandes betrieben werden, Mitgliedern aller alpinen Vereine, soferne sie einen gültigen Ausweis mit dieser "Hüttenmarke" vorweisen, nur die Gebühren für die eigenen Mitglieder verrechnet werden dürfen.

Die Hüttenmarken können von den Mitgliedsvereinen des Verbandes nach Bedarf, ebenso wie die BS-Marke, beim Verband angefordert werden.

GESCHÄFTS- UND WAHLORDNUNG
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Teil des Protokolls der Generalversammlung 1981
siehe Punkt 7 des Protokolls

§ 1 EINBERUFUNG UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

(1) Sitzungen und Versammlungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sind von den in den Satzungen genannten Organen des Verbandes unter Wahrung der Fristen durch Verständigung aller Mitgliedsorganisationen, die zum Erscheinen berechtigt sind, einzuberufen.
(2) Die einzelnen Organe sind beschlußfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurden und die in den Satzungen vorgesehene Personenzahl erschienen ist.

§ 2 VORSITZ

(1) Den Vorsitz bei allen Verhandlungen führt der Verbandspräsident. Er kann den Vorsitz an andere Verbandsfunktionäre abgeben.
(2) Der Vorsitzende hat die Verhandlungen unparteiisch zu leiten. Bei Abstimmungen über seine Person hat er den Vorsitz an den nächstrangigen Funktionär abzugeben
(3) Der Vorsitzende kann Sitzungen unter Angabe des Grundes unterbrechen oder schließen.
(4) Der Vorsitzende entscheidet bei Auslegungsdifferenzen über die Bestimmungen der Satzungen und der Geschäfts- und Wahlordnung.
(5) Hinsichtlich seiner Verhandlungsleitung kann der Vorsitzende erst auf der nächsten Sitzung zur Verantwortung gezogen werden.

§ 3 VERFÜGUNGEN

(1) Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung hat der Vorsitzende mit folgenden Verfügungen einzuschreiten:
1. Verweis zur Sache,
2. Zurückweisung beleidigender Ausdrücke,
3. Entziehung des Wortes,
4. Entziehung des Wortes für den betreffenden Punkt der Tagesordnung,
5. Erteilung des 1. Ordnungsrufes,
6. Erteilung des 2. Ordnungsrufes,
7. Verweis von der Sitzung

(2) Die Verfügungen gemäß Abs. 1, Ziffer 1-4 können mehrmals und in beliebiger Reihenfolge, die Verfügungen gemäß Abs. 1, Ziffer 5-7 jedoch nur in der angegebenen Reihenfolge getroffen werden.
(3) Die Verfügungen gemäß Abs. 1, Ziffer 2-7 sind zu protokollieren.

§ 4 TAGESORDNUNG

(1) Die Tagesordnung ist vom Verbandspräsidenten entsprechend den Vorschriften der Satzungen zu erstellen.
(2) Die Tagesordnung ordentlicher Sitzungen hat insbesondere folgende Punkte zu umfassen:
- Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolles der vorhergegangenen Sitzung
- Berichte des Verbandsvorstandes
- Verbandsangelegenheiten
- Allfälliges

(3) Die Tagesordnung einer außerordentlichen Sitzung hat nur Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung und Allfälliges sowie jene Angelegenheit zu umfassen, zu deren Behandlung die außerordentliche Sitzung einberufen wurde.

(4) Ausdrücklich auf der Tagesordnung sind anzuführen:
- Wahl und Entlastung von Funktionären,
- finanzielle Angelegenheiten,
- Änderungen bezüglich des Vereinsrechtes (Satzungen) oder der Geschäfts- und Wahlordnung.

(5) Der Vorsitzende ist an die Reihenfolge der genehmigten Tagesordnung gebunden. Verschiebungen der Tagesordnungspunkte bedürfen eines Beschlusses des tagenden Organs.

§ 5 PROTOKOLL

(1) Das Protokoll soll ein getreues Bild der beschriebenen Versammlung geben und hat insbesondere zu enthalten:
- Ort und Zeit der Versammlung, die Zahl der Anwesenden und Stimmberechtigten
- Die Tagesordnung
- Die Debatten, die gestellten Anträge, die Art der Abstimmung und deren Ergebnisse
- Anfragen und Erklärungen
- Mitteilungen
- Ordnungsstrafen gemäß § 3, Abs. 3 der Geschäftsordnung

(2) Das Protokoll ist vom Schriftführer zu erstellen, vom Verbandspräsidenten und dem Schriftführer zu unterzeichnen und zeitgerecht zur nächsten Sitzung aufzulegen oder sonstwie den stimmberechtigten Mitgliedsorganisationen zugänglich zu machen.

§ 6 ANFRAGEN

(1) Jeder Delegierte hat das Recht, an die Funktionäre in Verbandsangelegenheiten Anfragen zu richten.

(2) Der Funktionär hat eine solche Anfrage, nach Maßgabe seiner Möglichkeiten, noch während der Sitzung zu beantworten.

§ 7 ANTRÄGE UND DEBATTEN

(1) Anträge können von allen zum Erscheinen Berechtigten in der in den Satzungen festgelegten Form eingebracht werden. Bei der Generalversammlung können mündlich nur Anträge innerhalb der behandelten, auf der Tagesordnung vorhandenen Sache (z.B. Zusatz- und Gegenanträge, vgl. § 8) eingebracht werden.

(2) Unter "Allfälliges" dürfen keine Anträge gestellt werden.

§ 8 ANTRAGSARTEN

(1) HAUPTANTRAG, das ist der in einer Angelegenheit eingebrachte Antrag

(2) ZUSATZANTRAG, das ist ein den Hauptantrag erweiternder, abändernder oder beschränkender Antrag

(3) GEGENANTRAG, das ist ein den Hauptantrag ablehnender Antrag.

§ 9 ANTRAGSREIHUNG UND DEBATTE

(1) Folgende Anträge werden in nachstehender Reihenfolge erledigt, sobalt der jeweilige Redner ausgesprochen hat:
1. Schluß der Versammlung (4/5 - Mehrheit)
2. Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung (2/3 - Mehrheit)
3. Vertagung des Punktes (2/3 - Mehrheit)
4. Schluß der Debatte (2/3 - Mehrheit)
5. Schluß der Rednerliste (einfache Mehrheit)

(2) Zu den Anträgen gemäß Abs. 1 erhalten nur je ein "Proredner" und ein "Contraredner" das Wort.

(3) Bei Annahme des Antrages gemäß Abs. 1, Ziffer 1-3 werden die zum jeweiligen Punkt der Tagesordnung gestellten Anträge nicht mehr behandelt.

Bei Annahme des Antrages gemäß Abs. 1, Ziffer 4 erhalten nur mehr die Antragsteller gemäß § 10, Abs. 3 der Geschäftsordnung das Wort, bei Annahme der Anträge gemäß Abs. 1, Ziffer 5 außerdem noch die auf der Rednerliste Aufscheinenden. In beiden Fällen ist das Stellen weiterer Anträge unzulässig.

(4) Mißtrauensanträge bedürfen zu deren Annahme der 2/3 - Mehrheit.

§ 10 REDNERLISTE

(1) Wer das Wort ergreifen will, meldet sich beim Führer der Rednerliste. Der Vorsitzende hat in der Reihenfolge dieser Rednerliste das Wort zu erteilen.

(2) Abweichend hievon hat der Vorsitzende das Wort zu erteilen:

1. sofort: a) "zur Geschäftsordnung", wenn jemand auf den satzungs- oder GWO-widrigen Verlauf der Verhandlung oder anderer GWO-Widrigkeiten aufmerksam macht.
   b) "zur Berichtigung", wenn jemand eine Behauptung anficht. Der ursprüngliche Redner erhält anschließend wieder das Wort.
2. sobald der jeweilige Redner ausgesprochen hat:
   a) "zur Antragstellung", "zur Anfrage", "zur Beantwortung", oder zur "Erwiderung".

(3) Vor der Abstimmung über seinen Antrag hat der Antragsteller das Recht auf ein Schlußwort.

§ 11 STIMMRECHT

(1) Die Mitglieder des Verbandes werden in den beschlußfähigen Versammlungen durch Delegierte vertreten, die auch das Stimmrecht für das von ihnen vertretene Mitglied ausüben.

(2) Die ordnungsgemäße Delegierung ist nötigenfalls durch eine satzungsgemäß gefertigte Beglaubigung nachzuweisen.

(3) Jeder Mitgliedsverein hat gemäß § 18, Ziffer 8 der Satzungen mindestens eine Stimme; besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme.

(4) Für die Festlegung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend.

§ 12 ABSTIMMUNG

(1) Die Abstimmung findet durch Heben der Hand bzw. der Stimmkarte statt, soferne nicht eine geheime Abstimmung beschlossen wurde.

(2) Eine geheime Abstimmung findet auf Grund eines Beschlusses der Versammlung statt. Bei der Wahl von Funktionären ist geheim und einzeln abzustimmen, wenn mehr als ein Wahlvorschlag eingebracht wurde.

(3) Bei geheimer Abstimmung ist jeder anwesende Stimmberechtigte zur Abgabe der ihm zustehenden Stimmanzahl verpflichtet.

(4) Eine geheime Abstimmung ist nur gültig, wenn die Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit der Zahl der anwesenden Stimmen übereinstimmt.

(5) Im Falle der Ungültigkeit ist die Abstimmung zu wiederholen.

§ 13 ANTRAGSREIHUNG IN DER SELBEN SACHE

(1) Bei Vorliegen von mehreren Anträgen in der selben Sache ist hinsichtlich der Abstimmung folgendermaßen vorzugehen:

1. Der Gegenantrag vor dem Hauptantrag
2. DerHauptantrag vor dem Zusatzantrag
3. Beim Zusammentraffen mehrerer Zusatz- und Gegenanträgen der schärfere vor dem milderen Antrag. Im Zweifelsfall entscheidet der Vorsitzende über die Reihenfolge der Abstimmung.

(2) Durch Annahme eines Gegenantrages ist der Hauptantrag abgelehnt; werden die Gegenanträge abgelehnt, ist über den Hauptantrag abzustimmen.

§ 14 MEHRHEITSVERHÄLTNISSE

(1) Zur Annahme eines Antrages ist, soweit nichts anderes bestimmt, die einfache Mehrheit erforderlich.
(2) Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der gültigen "pro-Stimmen" diejenige der abgegebenen gültigen "contra-Stimmen" übersteigt. Die absolute Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der abgegebenen "pro-Stimmen" größer ist als die Hälfte aller gültigen abgegebenen Stimmen. 2/3, (4/5) - Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der abgegebenen gültigen "pro-Stimmen" mindestens doppelt (viermal) so groß ist wie die Anzahl der abgegebenen gültigen "contra-Stimmen".
(3) Wegen Abwesenheit bei der Abstimmung kann niemand eine neuerliche Abstimmung verlangen. Eine Debatte über eine bereits erledigte Angelegenheit auf derselben Versammlung ist unzulässig.
(4) Ausnahmen aus der Geschäfts- und Wahlordnung bedürfen der 2/3 Mehrheit.

§ 15 INKRAFTTRETEN UND GELTUNG DER BESCHLÜSSE

(1) Jeder Beschluß tritt sofort in Kraft, soferne hiefür nicht ein späterer Zeitpunkt bestimmt wird.
(2) Beschlüsse gelten bis zu ihrer Aufhebung, soferne sich nicht aus ihrem Inhalt eine Beschränkung der Geltungsdauer ergibt.
(3) Satzungs- und GWO - widrig zustandegekommene Beschlüsse sind ungültig.

§ 16 WAHLEN

(1) Wahlvorschläge sind als normale Anträge zu behandeln und haben in der in den Satzungen und der Geschäfts- und Wahlordnung festgehaltenen Weise behandelt zu werden. Sind bis zu den festgesetzten Fristen zum Einbringen von Anträgen keine vollständigen Wahlvorschläge eingegangen, oder finden vorgeschlagene Kanditaten nicht die erforderliche Mehrheit bzw. lehnen diese eine Wahl ab, können jederzeit weitere Wahlvorschläge eingebracht werden. Gegenanträge nach § 7 (1) sind zulässig.
(2) Die Abstimmung erfolgt schriftlich; ist nur ein Wahlvorschlag eingebracht, kann über Antrag offen abgestimmt werden.
(3) Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmzersplitterung findet eine Stichwahl zwischen jenen beiden Kanditaten statt, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.
(4) Die Wahlergebnisse sind in geeigneter Form, auch an die Vereinspolizei, bekanntzugeben.

PERSONALIA

Am 22. September 1981 beging Rechnungsdirektor i. R. Alphons BERGTHALLER seinen 80. Geburtstag. Alphons Bergthaller ist seit seiner Jugend begeisterter Höhlenforscher; schon bei der Eröffnung des "Salzburger Höhlenmuseums", die provisorisch im Jahre 1929 erfolgt ist, finden wir ihn in der Liste jener Forscher, die Sammlungsstücke dem Museum gespendet haben. Lange Jahre hindurch war er Vorstandsmitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg, mit dessen junger Generation er auch jetzt noch engen Kontakt hält. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht dem Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit und gewohnter Frische!

****

STUDIENEXKURSION NACH SÜDOSTASIEN 1983

Das Institut für Höhlenforschung und der Verband österreichischer Höhlenforscher möchten einen Vorschlag aufgreifen, der von Heinrich Kusch an diese Institutionen herangetragen worden ist. Der Grazer Höhlenforscher Heinrich Kusch hat seit 10 Jahren Expeditionen nach Südostasien durchgeführt und wertvollstes Dokumentationsmaterial zusammengetragen; über einige der Fahrten ist in der Zeitschrift "Die Höhle" eingehend berichtet worden. Es besteht nun die Möglichkeit, unter seiner orts- und sachkundigen Führung eine Studienexkursion in die Karst- und Höhlengebiete Thailands und Malaysias durchzuführen. Eine expeditionsmäßige Ausrüstung ist nicht erforderlich; das Besichtigungsprogramm umfaßt Turmkarstgebiete, Kulthöhlen,Höhlentempel, Höhlen mit Felszeichnungen und sonstige Sehenswürdigkeiten (u.a. Bangkok und Kuala Lumpur).

Bei einer Dauer von insgesamt drei Wochen liegen die Kosten einschließlich Hin- und Rückflug, der Flüge im Exkursionsgebiet, der sonstigen Reisen von und zu den Exkursionszielen und der Unterbringung (in den Städten in Hotels der Spitzenklasse) etwa bei 30 000 Schilling. Dabei werden vielfach Gebiete besucht, die vom Massentourismus nicht erfaßt sind.

Als Reisetermin sind Februar oder März 1983 vorgesehen, so daß genügend Vorbereitungszeit bleibt. Da die Exkursion nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen durchgeführt werden kann, werden Interessenten gebeten, sich schon jetzt unverbindlich bei einer der genannten Institutionen oder beim Reiseleiter (Heinrich KUSCH, Sackstraße 27/I, A-8010 GRAZ) zu melden.

EISKOGELHÖHLE

Führungen in die Eiskogelhöhle (Tennengebirge, Salzburg) werden im Zeitraum vom Mai bis Oktober 1982 bei einer Mindestteilnehmezahl von 5 Personen ausschließlich gegen Voranmeldung bei WALTER KLAPPACHER, Alpenstraße 40, 5020 SALZBURG (Tel.: (996)21 03 54) durchgeführt.

4. SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE 1982

Die 4. Schulungsveranstaltung des Verbandes wird vom 11.-17. Juli 1982 auf der Gjaidalm (Dachstein) stattfinden. Am 17. Juli 1982 plant der Zweigverein Hallstatt- Obertraun als Abschluß dieser Schulungsveranstaltung einen Internationalen Höhlenforscherwettbewerb unter der Bezeichnung MAMMUTIADE. Vom 18. - 20. Juli 1982 wird ebenfalls auf der Gjaidalm (Schilcherhaus) ein Arbeitstreffen der Kommission für speläologische Schulung der Internationalen Union für Speläologie abgehalten werden. Wir bitten schon jetzt, diese Termine vorzumerken. Die erste Ausschreibung erfolgt im Heft 1/1982 der Verbandsnachrichten.

NEUE MITGLIEDER UNSERES VERBANDES

Mit herzlichem "Glück Tief" begrüßen wir als neue Mitglieder des Verbandes östereichischer Höhlenforscher :

* Karst - und höhlenkundlicher Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereines, Dornbirn.
* Verein für Höhlenkunde in Obersteier, Bad Mitterndorf.
* Verwaltung der Schauhöhle "Hochkarschacht", Göstling a.d. Ybbs.

Wir wünschen den neu aufgenommenen Verbandsmitgliedern viel Erfolg und freuen uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.